35. Jahrgang. Freitag, 8. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19299.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1892.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 8. Januar. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung aus **Tanger** haben daselbst drei **englische Kriegsschiffe** Anker geworfen, ohne jedoch zu landen.

Madrid, 8. Januar. (W. T.) Die Regierung hat beschlossen, ein **Kriegsschiff nach Tanger** zu entsenden.

Walsall (Grafschaft Stafford), 8. Januar. (W. T.) Ein Engländer, ein Franzose und eine Frau sind hier unter der Anschuldigung eines **anarchistischen Complotts** verhaftet worden.

Washington, 8. Januar. (W. T.) Der Präsident der **Finanzcommission** des Repräsentantenhauses hat einen **Gesetzentwurf** ausgearbeitet, wonach alle **Wollen zollfrei** eingeführt werden sollen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Januar.

Der Khedive von Aegypten †.

Die Influenza räumt gewaltig auf unter den Fürsten. Nun ist ihr auch, wie der Telegraph bereits gemeldet hat, der Khedive von Aegypten erlegen; und zwar nicht wie vor ihm Dom Pedro, die Erzherzöge Sigismund und Heinrich und Andere in hohem Alter, sondern in rüstigster Manneskraft ist Aegyptens Vicekönig von der tückischen Krankheit, die nun schon wieder seit Monaten die ganze Welt heimsucht, dahingerafft worden.

Mehemed Tewfik Pascha ist noch nicht 40 Jahre alt geworden. Geboren 1852 als ältester Sohn des Vicekönigs Ismail Pascha, erhielt er eine ziemlich gute Erziehung und wurde im Jahre 1866 vom Sultan als Thronfolger von Aegypten anerkannt. Seit dem Jahre 1873 mit der Prinzessin Emineh vermählt (einen Harem hielt sich Tewfik zum rühmlichen Unterschied von seinen orientalischen Standes- und Glaubensgenossen nie) lebte er meist in Zurückgezogenheit auf seinem Landgute bei Heliopolis. Erst im Jahre 1879 trat er in die Oeffentlichkeit, als ihn sein Vater Ismail nach der Entlassung des Ministerpräsidenten Nubar Pascha an die Spitze des Ministeriums stellte. Da er sich aber den Wünschen seines Vaters nicht willfährig genug erwies, mußte er nach vier Wochen wieder von seinem Posten zurücktreten. Am 8. Aug. 1879 ernannte ihn der Sultan an Stelle seines abgesetzten Vaters zum Khedive; er entzog ihm anfangs durch Aufhebung des Fermans von 1873 wesentliche Regierungsrechte, gab sie ihm aber auf Verlangen der Westmächte später wieder zurück. Tewfik hatte die ernste Absicht, die Mißbräuche und Schäden in der Verwaltung des Landes zu beseitigen, gab aber, um die finanziellen Verpflichtungen Aegyptens zu regeln, den von England und Frankreich gesandten Controleuren zu viel Macht, so daß die rücksichtslose Ausbeutung des Volkes zu Gunsten der fremden Gläubiger 1881 Militäraufstände verursachte. Tewfik zeigte sich dem Haupt der Nationalpartei, Arabi Pascha, gegenüber schwach und energielos, so daß er 1882 alle Macht an diesen verlor und erst durch die englische Intervention in seine Herrschaft wieder eingesetzt werden mußte. Er war seitdem ganz von England abhängig.

Fehlte ihm auch zu einem Fürsten, wie er für Aegypten noththut, die staatsmännische Begabung so gut wie völlig, ist auch mit seiner Regierung eine ungeheure Einbuße an der Machtstellung des Pharaonenreichs, der Verlust des ganzen Sudan und der südlichen Besitzungen am rothen Meere verknüpft, so hinterläßt er doch, frei von den Lastern und Fehlern seiner Vorfahren, ein gutes Andenken, weit besser als sein Vater, dessen heillose Verschwendungssucht den Hauptgrund zu der Misère gelegt hat, an der Aegypten krankt. Tewfiks Verhängniß bildeten in erster Linie die Sünden Ismails. Der Fluch von dessen Thaten ist es gewesen, der den jungen Fürsten seines Lebens nie hat froh werden lassen und ihn vor Aufgaben gestellt hat, die auch ein Stärkerer und Willenskräftigerer, als er war, kaum hätte bewältigen können.

Tewfik hinterläßt aus seiner Ehe mit der Prinzessin Emineh Hanem, der 1859 geborenen Tochter des Prinzen El Hamy-Pascha, vier Kinder: den Prinzen Abbas-Pascha, geb. 14. Juli 1874, den Prinzen Mehemed Ali-Bei, geb. 28. Oktober 1875, die Prinzessin Radhat Hanem, geboren 2. Mai 1879 und die Prinzessin Nimet Allah Hanem, geb. 6. November 1881. Die Regierung wird also nunmehr auf den siebzehnjährigen bisherigen Erbprinzen Abbas übergehen. Da die Engländer ohnehin schon faktisch Herren des Landes sind und der Khedive weit mehr zu ihnen als zum Sultan im Vasallitätsverhältnisse stand, so dürfte der Tod Tewfiks kaum von irgend welchen politischen Weiterungen oder Aenderungen in der bisherigen Sachlage begleitet sein.

Die Disciplinirung des Grafen Limburg-Stirum.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hatte gestern früh die Nachricht der „Post“ über eine Disciplinaruntersuchung gegen den Grafen Limburg mit einer Glosse abgedruckt, welche ein Dementi derselben in Aussicht zu stellen schien. Gestern Abend ist nun, wie schon telegraphisch in unserer heutigen Morgennummer des näheren berichtet ist, in diesem, den „Reichsanzeiger“ bei der Veröffentlichung von Regierungsnachrichten allmählich wieder ganz verdrängenden Organ anstatt dieses Dementis eine volle Bestätigung veröffentlicht, und zwar mit dem charakteristischen Zusatz, die Untersuchung richte sich nicht gegen den „Schriftsteller“, sondern gegen den Beamten, den Gesandten zur Disposition, und sei eingeleitet wegen Verletzung der Amtspflicht. Es klingt zwar etwas komisch, wenn ausgeführt wird, daß Graf zu Limburg-Stirum seinen bekannten Artikel gegen die Handelsverträge in der „Kreuz-Ztg.“ vor dessen Uebersendung an die „Kreuz-Ztg.“ seinem Chef, dem Herrn Reichskanzler oder vielmehr dem Staatssecretär, Frhr. v. Marschall, zur Gutheißung hätte vorlegen müssen, und Graf Limburg wird sich wahrscheinlich aus einer Verurtheilung im Disciplinarwege nicht gerade viel machen. Aber durch das Vorgehen gegen den Herrn Grafen, dessen Bedeutung als Diplomat nicht gerade excessiv ist, wird doch in charakteristischer Weise die Thatsache unterstrichen, daß ein conservatives Mitglied des Abgeordnetenhauses und sogar ein Mitglied des conservativen Parteivorstandes, der einst der Führer der neuconservativen Partei d. h. der gouvernementalen sog. gemäßigten Conservativen gewesen ist und der recht eigentlich berufen wäre, seinen Einfluß, wenn er einen solchen noch hat, im Abgeordnetenhause einzusetzen, um die Abschwenkung der conservativen Partei in die Opposition zu verhindern, seinen Gefühlen über die Herabsetzung der Getreidezölle gerade in den Spalten des Organs der Herren v. Hammerstein und Gen. Ausdruck gegeben hat. Herr v. Rauchhaupt, der sächsische Landrath, der sich durch seine Opposition gegen die Landgemeindeordnung seines Chefs compromittirte, hat sich links in die Büsche geschlagen.

Die Landräthe stehen bekanntlich ad nutum des Ministers des Innern —; die Eröffnung der neuen Landtagssession steht in den nächsten Tagen bevor, und da wird es sich ja entscheiden müssen, wie die 120 Conservativen sich weiterhin zu der Regierung stellen, ob sie sich der Führung des Grafen Kanitz, Frhrn. v. Heydebrandt und der Lasa u. s. w. unterwerfen wollen oder ob sie ganz oder zum größeren Theil regierungsfromm sein werden. Zu einer führenden Rolle wäre Graf Limburg nicht gerade der Mann; aber sein böses Beispiel könnte doch Nachahmung finden bei solchen, die sonst keine Neigung zur Opposition um jeden Preis haben. Graf Limburg, der nicht im Reichstage sitzt, hätte als Abgeordneter über die Handelsverträge ruhig schweigen können. Daß er gesprochen hat, und zwar im Jargon der „Hamb. Nachr.“, ist bedenklich, obgleich es bei seiner persönlichen Anhänglichkeit an den Fürsten Bismarck nichts weniger als unerklärlich ist.

Unter diesen Umständen wird man die Disciplinaruntersuchung gegen den Grafen nicht uneben als einen Wink mit dem Zaunpfahl an die Adresse der conservativen Partei ansehen können, einen Wink, der nach dem Erlaß an die Verleger der „Schles. Ztg.“, anläßlich des Jubiläums der Zeitung, außerordentlich verständlich erscheint. Die „Schles. Ztg.“, die sich hin und wieder gern als unabhängiges conservatives Organ gerirt, die aber zur Zeit des Fürsten Bismarck, wenn auch mit allerlei selbständigen Allüren, diesem durch Dick und Dünn gefolgt ist, hat sich nach einigen Schwenkungen mit dem neuen Curs ausgesöhnt und das war offenbar auch der Grund, aus dem Graf Limburg darauf verzichten mußte, seiner Entrüstung über die Zollpolitik des Grafen Caprivi in dem großen conservativen Blatte seiner Heimathsprovinz — eben der „Schles. Ztg.“ — Ausdruck zu geben, und sich an die bis dahin gegnerische „Kreuzztg.“ zu wenden.

Ein neuer Band von Moltkes Schriften.

Soeben ist von den **„Gesammelten Schriften und Denkwürdigkeiten“** des Grafen Moltke (in der kgl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn, Berlin) der zweite Band erschienen, der „Vermischte Schriften“ enthält. Erschien er in der Geschichte des Krieges von 1870/71 (Band III.) als Geschichtsschreiber, in der Sammlung der Briefe (Band IV.) in seiner Persönlichkeit, so tritt er in diesem Bande als der Schriftsteller auf, der sich jedesmal den großen, die Welt und Zeit bewegenden Fragen zuwendet. Alle hier mitgetheilten Aufsätze fallen in den Zeitraum von 1831—1844, also in die Jahre seines kräftigsten Mannesalters und zugleich in denjenigen Lebensabschnitt, in dem er durch seine umfassenden fachwissenschaftlichen, militärischen und allgemeinen Fragen zugewandten Studien den Grund für seine späteren Erfolge legte. Alle diese Schriften sind nicht in erster Reihe durch die Absicht, sie zu veröffentlichen, hervorgerufen worden, sondern hauptsächlich aus dem Bedürfniß Moltkes hervorgegangen, sich mit den Dingen, die ihm vorzugsweise des Interesses würdig schienen, selbst klar auseinanderzusetzen. Hieraus erklärt es sich, daß manche von seinen Aufzeichnungen aus dieser Periode, nachdem sie für ihn ihre Aufgabe erfüllt hatten, später vernichtet worden sind.

Der erste Aufsatz dieser Sammlung giebt eine Uebersicht der Geschichte der **Niederlande** bis zur Trennung unter Philipp II. zwischen Holland und Belgien und ihrer Wiedervereinigung unter Wilhelm I. Er schildert die Schicksale, die Eigenheit des Volkes und seine Herrscher. — Der zweite Aufsatz, „Die inneren Verhältnisse **Polens**“, beruht, wie der erste, auf umfassenden Studien, zugleich aber auch auf eigener Anschauung der Zustände, wie sie wiederholtes Commando in die polnischen Landestheile ihm verschafft hatte. Es konnte nicht anders sein, als daß dieser Aufsatz die Gründe des Zerfalls Polens in überzeugender und lebhafter Schilderung nachweist. — In ebenderselben Zeit beschäftigte ihn bereits die Gefährdung und die Unzulänglichkeit unserer **Westgrenze**. Er wies in einer besonderen Studie nach, wie weder durch Natur noch durch Geschichte gerechtfertigt die bisherige Grenze gegen Frankreich sei und wie sie einer Berichtigung bedürfe. — Auf einem anderen Gebiete zeigt ihn der vierte Aufsatz: ehe noch eine technische, geschweige denn eine zur Belehrung des Publikums bestimmte Schrift über die Eisenbahnen erschienen war, verfaßte Moltke einen Aufsatz: „Ueber den Werth und die Anlage von **Eisenbahnen**“, der in bewundernswerth klarer Form das Publikum über Bau und Leistung der Lokomotive, über Zug-, Hebe- und Hemmkraft derselben, über die Lagerung der Gleise, kurz über die Technik des Eisenbahnwesens aufklärt und für den Betrieb die wichtigsten, noch heute giltigen Begriffe zusammenfaßt. Dieser von erstaunlichem Studium und trefflichstem Urtheil zeugende Aufsatz ist durch sachkundige Bemerkungen, die die Vergleichsangaben für die Gegenwart hinzufügen, für das Interesse der heutigen Zeit um so wirksamer geworden. — Den Schluß bilden Aufsätze, in denen er die während seines Aufenthalts im Orient gesammelten Eindrücke und Forschungen zur Erörterung der „**orientalischen Frage**“ verwerthet — in einer Fülle und mit einer Urtheilskraft, die ihnen für die noch heute den europäischen Frieden bedrohende Frage ein volles und unmittelbares Interesse verleihen.

Die definitiven Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 sind, was die Bevölkerungszahlen betrifft, bereits veröffentlicht. Die Arbeiten, welche sich aus der Volkszählung für das kaiserliche statistische Amt ergeben haben, sind damit jedoch noch nicht zum Abschluß gelangt. Bis zum 30. November 1891 sind dem Amte von den Einzelstaaten fünf Uebersichten zugegangen, die auf Grund der Volkszählungskarten aufgestellt wurden. Einmal die Uebersicht über den Flächeninhalt, Wohngebäude, Haushaltungen und ortsanwesende Bevölkerung des Staates nach dem Stande am 1. Dezember 1890, sowie die Bevölkerungszu- oder -Abnahme seit dem 1. Dezember 1885. Diese Uebersicht ist wenigstens theilweise vom Amte bereits zusammengestellt und veröffentlicht. Die zweite der schon vorliegenden Uebersichten betrifft das Verzeichniß und die Bevölkerungszahl der Gemeinden bezw. Wohnplätze, welche entweder vom 1. Dezember 1885 oder 1890 mindestens 2000 Einwohner hatten, die dritte die ortsanwesend gewesene Bevölkerung in ihrer Vertheilung auf die Directivbezirke für die Verwaltung der Zölle und gemeinschaftlichen indirecten Steuern, sowie die Bevölkerung der Zollausschlüsse, die vierte die Begrenzung und Bevölkerung der Armeecorpsbezirke und die fünfte die der Oberlandesgerichtsbezirke. Diese Uebersichten unterliegen gegenwärtig noch der Bearbeitung im kais. statistischen Amte. Mit ihrer Erledigung würden aber die Volkszählungsarbeiten noch immer nicht erschöpft sein. Die Einzelstaaten werden vielmehr bis zum 31. Dezember 1892 noch weitere Uebersichten an das kaiserliche statistische Amt einzusenden haben, eine über die ortsanwesend gewesene Bevölkerung nach dem Religionsbekenntniß, eine zweite über dieselbe nach den Wahlkreisen, eine dritte nach Geschlecht und Geburtsjahr, eine vierte nach Geschlecht, Alter und Familienstand und eine fünfte nach Geschlecht und Geburtsort. Schließlich müssen auch die Einzelstaaten über die ortsanwesend gewesenen Reichsausländer sowie über die im Reichsauslande geborenen deutschen Reichsangehörigen Abschriften aller in den Zählungsformularen enthaltenen persönlichen Angaben unter Beifügung des Staates, des Bezirks, der Gemeinde und des Ortes der Zählung anfertigen und dem kaiserlichen statistischen Amte bis zum Ende des laufenden Jahres zugehen lassen. Erst wenn das letztere auch diese Uebersichten noch bearbeitet haben wird, werden die Arbeiten der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 ihr Ende erreicht haben

Sklavenhandel in Westafrika.

Einen Beitrag zum Sklavenhandel und zur Menschenschlächterei in Afrika bringt ein Schreiben aus Groß-Popo, das der „Temps“ veröffentlicht. Darnach haben die Dahomeer einen Einfall in französisches Gebiet gemacht und die Umgegend von Groß-Popo geplündert. Ueberall herrsche Schrecken, die Kaufleute flüchteten ihre Frauen und Kinder an die Küste. Die Dahomeer führten die Schwarzen fort, um sie bei ihren Opfern abzuschlachten. Doch sei dieses nicht der einzige Grund. Der Häuptling Behanzin habe nämlich mit dem belgischen Congostaate einen Vertrag abgeschlossen, worin er sich verpflichtet, letzterem „sogenannte“ Arbeiter zu liefern. Ein deutsches Haus in Widah vermittle den Handel. Dieses habe bereits 1000 Sklaven für 250 000 Mk. aufgekauft. Demnächst werde das Eintreffen von 400 000 Mk. zur Fortsetzung dieses Handels erwartet. Die von Behanzin gelieferten Sklaven seien für die Arbeiten beim Bau der belgischen Congobahn bestimmt.

Von Brüssel aus wird natürlich die Nachricht, wie folgt, dementirt:

> Die neuesten Anschuldigungen der Pariser Presse, namentlich der gestrige „Temps“-Artikel, erregen hier große Entrüstung. In dem Artikel des „Temps“ wird der Congostaat beschuldigt, durch ein deutsches Handelshaus in Widah Negersklaven gekauft und den König von Dahomey zu Sklavenjagden aufgehetzt zu haben. Die Congo-Regierung dementirt kategorisch diese Angaben des „Temps“.

Daß aber die Dinge so reinlich und zweifelsohne liegen sollten, wird trotzdem mehrfach bezweifelt, wenngleich als sicher anzunehmen ist, daß der Congostaat als solcher an dem Geschäft nicht betheiligt ist.

Die Wandlung der spanischen Zollpolitik.

Der neue spanische Zolltarif, welcher nunmehr amtlich zur Veröffentlichung gelangt ist, bestätigt die vollständige Wandlung der spanischen Zollpolitik, welche sich während des letzten Jahrzehnts vollzogen hat. Spanien gehört zu denjenigen Ländern, welche, wie die Schweiz, erst spät der auf dem europäischen Continent zum Uebergewicht gelangten schutzzöllnerischen Tendenz nachgegeben haben. Während Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien sich mit ihrer Zollgesetzgebung bereits in vollem schutzzöllnerischen Fahrwasser befanden, hielt Spanien noch immer einen gewissermaßen freihändlerischen Curs ein. Als es im Jahre 1882 die wichtigsten Handelsverträge mit anderen Staaten, vor allem den umfassenden Tarifvertrag mit Frankreich abschloß, willigte es in viele erhebliche Herabsetzungen seines allerdings recht hohen Zolltarifs. Darüber hinaus wurde aber damals im Gesetz eine weitere Ermäßigung vieler Sätze des spanischen Tarifs für das Jahr 1887 in Aussicht genommen; die genaue Feststellung dieser Ermäßigungen blieb der Begutachtung durch eine besondere Commission vorbehalten. Als aber das Jahr 1887 herankam, stand Spanien bereits unter dem Einfluß der immer mehr verstärkten Schutzzollpolitik anderer europäischer Staaten; durch dasselbe Gesetz, welches die spanische Regierung zur Verlängerung der im Jahre 1887 ablaufenden Handelsverträge — darunter des Vertrages mit Deutschland — ermächtigte, wurde auch verfügt, daß die für das Jahr 1887 gesetzlich vorgesehenen Zollermäßigungen bis zum Jahre 1892 hinauszuschieben seien; alsdann solle eine Specialcommission die Wirkung der Handelsvertragspolitik auf die wirthschaftliche Lage Spaniens untersuchen, und je nach dem Ergebniß eine Revision des Tarifs vorgenommen werden, für welche man ja dann nach dem Ablauf aller Tarifverträge wieder völlig freie Hand gewonnen haben werde.

Diese Bestimmung ist nunmehr praktisch geworden, man hat den ganzen Tarif revidirt und das Resultat liegt in der Veröffentlichung eines neuen Tarifes vor. Dieser Tarif ist, wie der neue französische Zolltarif, in zwei Abtheilungen, einen Minimal- und einen Maximaltarif getheilt. Beide Tarife aber tragen durchweg einen schutzzöllnerischen Stempel; mit neuen, meist enormen Schutzzöllen sind dabei bedacht ebensowohl solche Industrieproducte, welche in Spanien selbst in erheblichem Umfange producirt werden, wie Artikel, die vorzugsweise vom Auslande bezogen werden. So ist z. B. der Zoll für dichte, rohe Baumwollgewebe, der nach dem Tarifvertrage mit Frankreich 154—174 Frcs. pro 100 Kgr. betrug, auf 385—435 Frcs. im Minimaltarif, auf 460 bis 520 Frcs. im Maximaltarif erhöht worden; hierbei wird das Schutzzollinteresse der catalonischen Baumwollindustrie den Ausschlag gegeben haben. Aber auch bei wollenen Waaren, bei welchen Spanien weit mehr auf die Einfuhr angewiesen ist, sind die Erhöhungen nicht geringer. Für Tuche und ähnliche Gewebe betrug der Zoll bisher 430 Frcs. pro 100 Kilogr., er wird jetzt auf 1075 Frcs. im Minimaltarif und auf 1290 Frcs. im Maximaltarif hinaufgesetzt. Die spanische Regierung scheint darnach sich das Vorgehen anderer schutzzöllnerischer Regierungen sehr nachdrücklich zum Muster genommen zu haben.

Was unter solchen Umständen durch Unterhandlungen über neue Verträge selbst von solchen Ländern erreicht werden kann, welche jetzt selbst von der autonomen Absperrungspolitik zu einer vertragsmäßigen Handelspolitik übergegangen sind, steht dahin. Nicht zu bestreiten aber ist, daß in der durch das neueste Vorgehen Spaniens geschaffenen Situation eben nur der verhängnißvolle Einfluß der Schutzzöllnerei zu Tage tritt, wie sie in anderen Ländern, vor allem im deutschen Reiche, seit mehr als einem Jahrzehnt betrieben worden ist.

Zum Nothstand in Rußland.

Die „Times“ veröffentlicht den aus Woronesch vom 1. Januar datirten Brief eines Engländers, welcher in Sachen der Unterstützung der Nothleidenden in Rußland die dortigen Nothstandsbezirke bereist. Derselbe bezeichnet namentlich die gänzliche Vernichtung der einst prachtvollen Eichenwälder im Gouvernement Rjäsan und der Fichtenwälder im Gouvernement Orel als Ursache der dortigen Verschlechterung des Klimas und des Bodens. So weit das Auge des Reisenden schweife, treffe es auf keinen Baum mehr. Allenthalben herrsche in Rußland das Gefühl ob, daß im nächsten Jahre der Nothstand sich fortsetzen werde. Der reiche Adel habe vielfach seine Landsitze verlassen und es den weniger Bemittelten überlassen, der hungernden Bauern sich anzunehmen. Sehr hinderlich für das Unterstützungswerk sei es, daß die Regierung den reichen Kaufleuten nicht gestatte, selbst Gelder an ihnen vertrauenswerth scheinende Personen zu übermitteln. Alle Hilfsgelder müßten an die Gesellschaft vom rothen Kreuz gehen, und es herrsche nun einmal die feste Ueberzeugung vor, daß von dieser aus nur der kleinste Theil seinen Weg unter das Volk finde. Die Centralcomités in Petersburg und Moskau hätten schon Millionen und aber Millionen verschlungen, von denen niemand wisse, wo sie geblieben.

Deutschland.

* **Berlin**, 7. Januar. Der **Kaiser** hat die Glückwunschadresse der **Stadtverordneten** zu Berlin mit folgendem Handschreiben beantwortet:

> Bei dem Eintritt in das neue Jahr haben mich die Stadtverordneten meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin mit Glückwünschen für mich und meine Familie begrüßt und den Gefühlen der Treue und Ergebenheit Ausdruck gegeben. Aufrichtig erfreut durch dieses er-

treue Zeichen vertrauensvoller Anhänglichkeit gebe ich den Stadtverordneten meinen wärmsten Dank zu erkennen. Zugleich spreche ich es gern aus, daß mir das Wohlergehen der Berliner Bürgerschaft besonders am Herzen liegt und ich die ernsten Bemühungen der städtischen Verwaltung, die durch das schnelle Anwachsen der Reichshauptstadt und die Zeitverhältnisse hervorgerufenen mannigfachen Schäden und Nothstände nach Kräften zu lindern, mit lebhaftem Interesse begleite.

Berlin, den 6. Januar 1892. Wilhelm R.

* **[Jagdreise des Kaisers.]** Der Kaiser trifft am Mittwoch, den 13. Januar, zur Jagd auf Hirsche als Gast des Fürsten Schaumburg-Lippe in **Bückeburg** ein und bleibt daselbst bis Donnerstag Abend.

* **Berlin, 7. Januar.** Das **Mausoleum in Charlottenburg** erstrahlte heute am **Todestage der Kaiserin Augusta** im hellsten Kerzenglanz. Bereits um 8¼ Uhr erschienen der **Kaiser** und die Kaiserin; sie begaben sich zunächst in die Gruft an den Sarg der hohen Verblichenen und legten hier einen aus weißem Flieder und Rosen gewundenen Kranz nieder. Sodann suchten die Majestäten die obere Kapelle auf und verweilten dort über eine halbe Stunde im stillen Gebete. Nachdem das Herrscherpaar das Mausoleum verlassen hatte, traf Prinz Friedrich Leopold ein, ihm folgte der Erbprinz von Sachsen-Meiningen und sämmtliche hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses. Alle brachten prächtige Blumenspenden. Im Auftrage der großherzoglich badischen Herrschaften legte Herr v. d. Knesebeck einen Kranz aus Tannenzweigen mit einer weißen Atlasschleife nieder, welche die Namenszüge der Geber trug.

* **[Der Herzog und die Herzogin von Connaught]** werden sich von Osborne nach Deutschland begeben und während der Dauer ihres hiesigen Aufenthaltes Gäste der Kaiserin Friedrich in Berlin sowie des Prinzen und der Prinzessin Leopold zu Potsdam sein. Der Herzog wird, einer Einladung des Kaisers Folge leistend, am 18. Januar an dem Ordensfest Theil nehmen.

* **[Die „Freie Volksbühne" unter dem Vereinsgesetz.]** Das Oberverwaltungsgericht, das, wie berichtet, gestern in der Streitsache des Vereins „Freie Volksbühne" gegen den Berliner Polizeipräsidenten verhandelte, hat die Vorentscheidung des Bezirksausschusses aufgehoben und dahin erkannt, daß die Klage des Vereins abzuweisen ist. Damit ist, der Auffassung des Polizeipräsidenten gemäß, die „Freie Volksbühne" als ein politischer Verein aufzufassen, welcher eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecke.

* **[Verlegung des Bußtages.]** Ueber den Gesetzentwurf betreffs der Verlegung des Buß- und Bettages schweben nach der „Kreuzztg." noch Unterhandlungen mit den katholischen Bischöfen. Ehe diese abgeschlossen seien, lasse sich eine Frist für die Einbringung einer solchen Vorlage im Landtage nicht angeben und es sei daher noch ungewiß, ob dem Landtage in der bevorstehenden Session wieder ein solcher Gesetzentwurf zugehen werde.

Hamburg, 5. Januar. Mit dem heute unseren Hafen verlassenden Dampfer „Gertrud Woermann" sind vier Dampframmen sowie das erforderliche Material zum Bau eines 900 Meter langen **Quais in Kamerun** verladen worden. Die Altonaer Bauunternehmer- und Zimmermannsfirma F. H. Schmidt schickt im Auftrage der kaiserlichen Regierung die zur Ausführung der Bauten (zu denen auch eine 60 Meter lange Brücke gehört) erforderlichen 14 Handwerker mit der „Gertrud Woermann" hinaus. Zum Bau des Quais sollen Eisenröhren verwendet werden, die man in den Grund rammt, damit sie als Stützpunkt für die zwischen ihnen anzubringenden eisernen Hohlkästen dienen. Kasten nnd Stützröhren werden dann mit Beton gefüllt, der selbst nach Zerstörung des Eisens durch das Meerwasser noch eine feste Schutzwand bildet.

Dresden, 7. Januar. Das heute früh über das **Befinden des Prinzen Georg** ausgegebene Bulletin besagt, daß alle Krankheitserscheinungen geschwunden sind, nur fühlt sich der Prinz noch sehr schwach und angegriffen. Es wird von heute ab nur noch ein Bulletin täglich ausgegeben.

Eisleben. Gegen das von uns gekennzeichnete Gebahren der hiesigen **Geschäftsantisemiten** schreitet nunmehr die Staatsanwaltschaft ein. Die „Eisl. Ztg." schreibt: Heute fand eine polizeiliche Haussuchung nach dem in unserer Buchdruckerei hergestellten, von dem „Deutschen Reform-Verein zu Eisleben" herausgegebenen „Geschäfts-Anzeiger" in unseren Geschäftsräumen auf Anordnung der kgl. Staatsanwaltschaft zu Halle statt. In gleicher Angelegenheit sollen bei den Vorstandsmitgliedern des „Deutschen Reform-Vereins" Haussuchungen stattgehabt haben.

Gegenüber dem **Proteste der** hiesigen evangelischen Geistlichen beruft sich der „Deutsche Reform-Verein" auf den — Hofprediger Stöcker, den „Vorkämpfer unserer so mächtigen Bewegung".

Frankreich.

Paris, 7. Januar. Der **Senat** nahm die Specialbudgets mehrerer Ministerien ohne bemerkenswerthe Debatte an.

Die **Deputirtenkammer** beschloß die Dringlichkeit der Berathung des Antrages, den 22. September d. J. als hundertsten Jahrestag der **Proclamirung der Republik** zum **Feiertag** zu erklären. Nächste Sitzung Montag. (W. T.)

Paris, 7. Januar. Die „France" will aus guter Quelle wissen, die **Expedition nach dem Tuatgebiete** wäre eine beschlossene Sache. Das Obercommando über die Expedition, welche in den nächsten Tagen beginnen und sämmtliche disponible Truppen der Division von Oran umfassen solle, sei dem General Thomassin anvertraut.

An der Börse war das Gerücht verbreitet, daß das **englische Kanalgeschwader** nach den **marokkanischen Gewässern** beordert und daß die Mannschaft der englischen Kriegsschiffe, welche gegenwärtig vor Tanger liegen, gelandet sei. Der französische Gesandte habe dagegen protestirt. Der „Liberté" zufolge wäre an competenter Stelle keinerlei diesbezügliche Meldung eingegangen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 6. Jan. Der Reichsrath hat beschlossen, um der Auswanderung zu steuern, größere **Rentengüter zu parzelliren** und die Parzellen Inländern gegen günstige Bedingungen abzutreten.

D. H. **Petersburg,** 7. Januar. **Zur Feier der goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares** wird, wie hiesige Blätter berichten, von den Regentenfamilien von Rußland, Griechenland und England aus ein **großartiges Monument,** das zur Aufstellung in Kopenhagen bestimmt ist, dargebracht werden. Auf einem granitenen Piedestal wird sich eine Bronzefigur, Dänemark darstellend, erheben, die von drei, die Wappen von Rußland, Griechenland und England tragenden Löwen umgeben sein wird. Um das Piedestal wird ein Basrelief mit den Bildnissen der Kinder und Enkel der königlichen Familie (52 Personen) angebracht werden. Die Ausführung des Werkes ist dem dänischen Künstler Hasselviis übertragen worden.

Coloniales.

* **[Gegen Stanley]** erhebt der **schwedische Afrikareisende Theodor Westmark,** der mit Stanley eine Congoreise unternahm, schwere Anklagen in einem Vortrage, den er am 3. d. im wissenschaftlichen Club in Wien gehalten hat. Der Vortragende behauptet, daß Stanley, statt den Sklavenhandel in Afrika nach seinen Kräften zu bekämpfen, selbst Sklavenhandel betrieben habe. An einen Offizier habe er eine Schwarze, die er an den Stanleyfällen für einige Meter Kattun erhalten hatte, um 400 Mark verkauft. Gegen die Mitglieder seiner Expedition habe sich Stanley in der rücksichtslosesten Weise benommen. Zwei derselben, ehemalige österreichische Offiziere, seien die Opfer seiner Handlungsweise geworden; der erste, Lieutenant Schumann aus Pest, war unterwegs erkrankt und von Stanley als unbrauchbar in einem elenden, hilflosen Zustande im Innern des Landes zurückgelassen worden. Bei unserem Zusammentreffen, sagte der Redner, bot dieser ehemalige Husarenoffizier ein Bild unsäglichen Jammers. Nach einigen Tagen erlöste ihn der Tod von seinen Leiden. Das zweite Opfer war Lieutenant Kalliua, ein noch junger rüstiger Mann; man ließ ihn in den Katarakten des Congo hilflos ertrinken. Als charakteristisch für die Denkungsweise Stanleys bezeichnet es Westmark, daß Stanley alle Bemühungen aufgeboten habe, um Menschenopfern beiwohnen zu können, anstatt seinen Einfluß dahin aufzuwenden, daß derartige barbarische Acte unterbleiben. Westmark ist überzeugt, daß Stanley in seiner Mission am Congo ein vorzügliches Geschäft gemacht habe, da er für die Errichtung jeder Station 100 000 Fr. erhielt. Als Stanley sich der Küste näherte, warf er alle Lebensmittelvorräthe über Bord, nur um den Schein zu erwecken, daß er auf seinen Reisen große Mühseligkeiten und Entbehrungen habe erdulden müssen. Eine Ladung von 90 Stück Elephantenzähnen aber brachte er wohlweislich in Sicherheit. Gegen den Forscher Professor Dr. Pechuel handelte Stanley am schlimmsten, er reizte die Einwohner eines Dorfes gegen den nichts ahnenden Gelehrten auf und thatsächlich wurde dessen Karawane mit Gewehrschüssen empfangen. Pechuel selbst erlitt hierbei eine schwere Verwundung, und nur mit vieler Mühe konnte er sein Leben retten. So, wie gesagt, Westmark, dem die Verantwortung für seine schweren Beschuldigungen bleibt.

Von der Marine.

* **Das Kreuzergeschwader,** bestehend aus den Schiffen „Leipzig", „Alexandrine" und „Sophie" (Geschwaderchef Contreadmiral Valois) ist am 6. Januar cr. in Montevideo eingetroffen.

Am 9. Januar. G.-A. 8.19, G.-U. 3.56. **Danzig, 8. Jan.** M.-A. b. Tage, M.-U. 3.6.

Wetteraussichten für Sonnabend, 9. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, theils heiter, lebhaft windig, meist trocken, gelinde Kälte. Nebel an den Küsten.

Für Sonntag, 10. Januar:

Veränderlich wolkig, ziemlich kalt; theils klar, lebhaft windig. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Montag, 11. Januar:

Wolkig, bedeckt, nahe Null; lebhaft windig, vielfach Nebel. Sturmwarnung.

Für Dienstag, 12. Januar:

Wechselnd wolkig, vielfach heiter, nahe Null; windig. Im Süden Niederschläge.

* **[Im Schnee stecken geblieben.]** Der letzte von Carthaus nach Praust fahrende Zug stieß vorgestern Abend bei Nestempol zwischen den Stationen Altemühl und Lappin auf so hohe Schneewälle, daß durch dieselben der Schornstein der Maschine überragt wurde. Der Zug gerieth bald fest und die Passagiere mußten die **Nacht in den Wagen zubringen.** Da Arbeiter in der Nähe nicht zu erhalten waren, mußten Leute aus Danzig nach Nestempol gebracht werden, welche unter der persönlichen Leitung des Herrn Bauinspector Multhaupt gegen Morgen eintrafen und sofort mit den Aufräumungsarbeiten begannen. Die Arbeiten wurden sehr erschwert durch den starken Sturm, welcher den Arbeitern fortwährend Schnee in die Augen wehte. Erst gegen Abend gelang es, mit einem Hilfszuge bis auf 100 Mtr. dem verwehten Zuge nahe zu kommen und es konnten nun die Passagiere sowie Post- und Gepäckstücke über die Schneewälle geleitet werden, so daß sie gestern Abend in Danzig eintrafen. Die Eisenbahnverwaltung hofft im Laufe des heutigen Tages die Verkehrsstörung zu beseitigen.

* **[Von der Weichsel.]** Auf der Nogat findet heute ziemlich dichtes Eistreiben statt. Das Wasser ist bis auf 2,40 Meter am Marienburger Pegel gestiegen.

* **[Versammlung freisinniger Vertrauensmänner.]** Von verschiedenen Seiten innerhalb der freisinnigen Partei Westpreußens ist der Wunsch ausgesprochen worden, es möchte in den nächsten Monaten eine Provinzialversammlung der westpreußischen Parteigenossen berufen werden. Die letzte Provinzialversammlung hat am 16. September 1888 in Graudenz stattgefunden, eine frühere in Marienburg. Die Gesinnungsgenossen in den benachbarten Kreisen Pommerns wünschen an einer solchen Versammlung Theil zu nehmen, wenn für dieselbe ein geeigneter Ort gewählt wird. Für die Abhaltung der Versammlung wäre wohl die Zeit kurz vor oder nach Ostern die passendste, als Ort würde sich diesmal am meisten Danzig empfehlen.

* **[Einweihung der neuen Bezirksschule.]** In der Aula des stattlichen Schulgebäudes in der Baumgartschen Gasse fand heute Vormittag um 10 Uhr die feierliche Eröffnung der neuen Knabenschule statt, über deren Einrichtung und vorläufige Besetzung mit 11 Klassen wir schon berichtet haben. An der Feier nahmen außer den Schülern und dem Lehrpersonale der neuen Schulanstalt eine große Anzahl von Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, sowie Vertreter der katholischen und evangelischen Geistlichkeit Theil. Nachdem die Schüler einen Choral gesungen hatten, eröffnete der Herr Erste Bürgermeister Dr. Baumbach die Feier, indem er der Freude über den stattlichen Bau Ausdruck gab und allen denen dankte, welche mitgewirkt, um den Bau dieses schönen Schulhauses und die Gründung eines neuen Schulsystems zu Stande zu bringen. Herr Dr. Baumbach sprach den Wunsch aus, daß dies Schulhaus eine Pflanzstätte wahrer Gottesfurcht und Gesittung, deutscher Bildung und eines echten Patriotismus werden möchte. Möge es aber — so fügte derselbe hinzu — auch eine Stätte des confessionellen Friedens sein! — Redner fuhr dann ungefähr wie folgt fort:

In diesem Schulhause sollen die Kinder aus den verschiedenen Confessionen in Frieden und Eintracht zusammen erzogen werden. Wohl haben manche von unseren katholischen Mitbürgern dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß mit dem neugegründeten Schulsystem das bisherige Princip der Gemeinsamkeit verlassen werden möge, und sie haben sich für die Einrichtung einer besonderen katholischen Schule ausgesprochen. Die städtische Verwaltung konnte diesen Wünschen keine Folge geben. Wir halten vielmehr an der gemeinschaftlichen Schule fest. Unsere katholischen Mitbürger können versichert sein, daß wir mit aller Gewissenhaftigkeit in unserem Schulwesen den Grundsatz der Gleichberechtigung der Confessionen durchführen werden. Dies gilt namentlich von dem Religionsunterricht, von der Zusammensetzung der Lehrercollegien und von der Wahl der Hauptlehrer. Aber wir wollen nicht, daß in der zarten Kinderseele der confessionelle Gegensatz verschärft, wir wollen nicht, daß zwischen der protestantischen und der katholischen Jugend eine cenfessionelle Scheidewand aufgerichtet werde. In diesem feierlichen Moment möchte ich an unsere katholischen Mitbürger die herzliche Bitte richten, sich mit uns auf diesen Standpunkt zu stellen und für unser Schulwesen das, was uns gemeinsam ist, zum Ausgangspunkte zu nehmen, und nicht dasjenige, was uns trennt. Diese neue Schule wird von einem katholischen Hauptlehrer geleitet werden. Ich weiß, daß er mit seinen protestantischen Collegen in gemeinsamer treuer Arbeit und Freundschaft zusammenwirken und daß er der ihm anvertrauten Jugend die gleiche Liebe und die gleiche Fürsorge widmen wird, gleichviel welcher Confession seine Schüler angehören.

Herr Dr. Baumbach forderte schließlich die Anwesenden auf, in dieser weihevollen Stunde des erhabenen Monarchen zu gedenken, welcher an der Spitze des Staates und an der Spitze des Schulwesens stehe, indem er selbst die Führung der Nation in der Schulfrage in die Hand genommen habe. Mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß die Ansprache, worauf die Schulkinder die Nationalhymne sangen. — Herr Bürgermeister Hagemann dankte namens der Schulverwaltung für die zweckmäßige Ausstattung des neuen Schulgebäudes und der stellvertretende Stadtschulrath Herr Dr. Damus entwickelte dann die Aufgaben, die von dem Lehrerpersonal der Schule zu erfüllen seien und führte hierauf den Herrn Hauptlehrer Paschke und eine neu in den städtischen Schuldienst tretende Lehrerin in ihr Amt ein. Zum Schluß der Feier sangen die Lehrer den Psalm „Der Herr ist mein Hirt" und die Kinder den Choral „Nun danket Alle Gott".

* **[Herders Geburtshaus in Mohrungen.]** Aus Weimar schreibt man der Münchener „Allg. Ztg.": In Ergänzung und Richtigstellung der durch die Zeitungen gehenden Mittheilung über den Ankauf des Herder-Hauses in Mohrungen durch einen Urenkel Herders, Gottfried v. Herder zu Niedersorchheim, darf nicht unerwähnt bleiben, daß ein im Jahre 1889 veröffentlichter, von B. Suphan verfaßter Aufruf zur Erhaltung des bedrohten Hauses, der von einer ansehnlichen Zahl deutscher Gelehrter, Schriftsteller und Literaturfreunde ausging, nicht unbeachtet geblieben ist. Aus Berlin, Wien, Hamburg, München, Weimar sind Summen zum Gesammtbetrage von 3300 Mk., zu einem Drittel von der Familie eingegangen. Dieser ist für den Ankauf zur Verfügung gestellt worden. Seinerseits hat Herr v. Herder die nicht geringen Opfer für Wiederherstellung und Instandhaltung des Hauses übernommen.

* **[Goldene Hochzeit.]** Das Schiffscapitän Lepschinski'sche Ehepaar hierselbst feiert am 9. Januar 1892 das 50jährige Ehejubiläum.

* **[Gewerbe-Verein.]** Gestern Abend fand eine General-Versammlung statt, in welcher über die Hergabe der Räume des Gewerbehauses zu Schulzwecken Beschluß gefaßt werden sollte. Bekanntlich soll für den Zeichnen- und Modellir-Unterricht der hier zu errichtenden großen staatlichen Fortbildungsschule bis zur Fertigstellung eines eigenen Gebäudes das Gewerbehaus benutzt werden. Der Magistrat wünscht zu diesem Zweck von dem Verein die Ueberlassung des Gewerbehauses für die Zeit vom 1. April 1892 bis zum 1. April 1896 und hat sich bereit erklärt, während dieser Zeit eine jährliche Miethe von 5090 Mk. zu zahlen. Außerdem sollen nach Beendigung des Provisoriums dem Verein 4000 Mk. ausgezahlt werden, damit derselbe die zu Schulzwecken vorgenommenen baulichen Veränderungen wieder beseitigen kann. Ferner sollen dem Oekonomen als Entschädigung dafür, daß er ein halbes Jahr früher aus seinem Contracte ausscheidet, vom Magistrate 1500 Mk. Entschädigung gezahlt werden. Der Verein hat sich das Bibliothekzimmer und die Mitbenutzung des Conferenzzimmers vorbehalten, auch solle ihm wie bisher der Saal für jeden Donnerstag und an 12 anderen Abenden, die noch näher zu bestimmen sind, überlassen werden. Ohne Debatte nahm die Versammlung das Angebot des Magistrats einstimmig an.

* **[Stadttheater.]** Nachdem sich Signorina Franceschina Prevosti, die seit vorgestern bereits in Danzig weilt, von ihrer leichten Erkältung wieder vollkommen erholt hat, wird dieselbe bestimmt ihr Gastspiel morgen (Sonnabend) mit Verdis Oper „La Traviata" eröffnen. Dasselbe wird, wie im vorigen Winter, wo Frl. Prevosti hier eine so begeisterte Aufnahme fand, 3 bis 4 Vorstellungen umfassen.

* **[Schwurgericht.]** Für die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche am nächsten Montage unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrathes Göritz beginnt, stehen folgende Anklagesachen zur Verhandlung an: am 11. Januar gegen den Arbeiter Amandus Brodbeck wegen Raubes und den Stellmacher Franz Milbrodt aus Barchnau wegen Widerstandes gegen einen Forstbeamten; am 12. Januar gegen den Eigenthümer Karl Janke aus Dirschau wegen Meineides; am 13. gegen den Maurer Johann Becker aus Kl. Zünder und die Wittwe Karoline Wilhelmine Scheide, z. Z. im Zuchthaus in Fordon, wegen Meineides; am 14. gegen den Arbeiter Bansemer aus Sandweg und den Steinsetzer Bosch aus Emaus wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; am 15. gegen den Gasthofsbesitzer Adolf Hirsch aus Wilhelms und seine Ehefrau Luise, geb. Maas, wegen Meineides; am 16. gegen die Schneiderfrau Auguste Kiedrowski aus Klukowahutta und den Arbeiter Albert Richter wegen Meineides; am 18. gegen den Agenten Albert Krause in Danzig wegen Anstiftung zur Brandstiftung; am 19. gegen den Einwohner Christian Zakowski aus Abbau Parchau wegen Meineides; am 20. gegen die Arbeiter Eugen Neuwald, Ernst Breck alias Moskop, Franz Karl Wieszenewski, Friedrich August Siebert, den Schiffszimmerlehrling Karl William Wendt und den Schuhmacherlehrling Robert Gustav Totzki aus Weichselmünde wegen Körperverletzung, die den Tod zur Folge gehabt hat; am 21. gegen die Arbeiter Franz Krzeminski und Jakob Brodbeck aus Rosenthal wegen Meineides; am 22. gegen den Gutsverwalter Robert Potrykus, den pensionirten Förster Friedrich Zeiß (z. Z. in Haft), den Knecht Johann Kreft und den Dienstjungen Anton Keller aus Rheda wegen Jagdvergehens und Widerstandes gegen einen Forstbeamten; am 23. gegen den Arbeiter August Kiedrowski aus Neu-Bukowitz wegen Brandstiftung. — Als Geschworene sind folgende Herren ausgeloost worden: Die Kaufleute J. C. A. Bernicke, P. Th. Bertram, B. H. A. Chales de Beaulieu, E. A. Claassen, O. H. Fast, J. A. E. Hempf, H. Italiener, W. Kauffmann, J. M. J. Müller, Paul Rißmann, C. P. O. Stobbe, A. v. Tadden, Fuhrhaltereibesitzer J. A. Bötzmeyer, Director Dr. Conwentz, Zimmermeister Gelb, Schlossermeister Olschewski, Professor Dr. Schömann, Hotelbesitzer Teute, sämmtlich aus Danzig; die Gutsbesitzer Arendt-Gartschin, Göldel-Unter-Buschkau, v. Koczyczskowski-Parschkau, v. Linski-Nieder-Brodnitz, v. Tempski-Liniewo, Wannow-Güttland, Wüst-Güttland, Gutspächter Baumann-Freudenthal, Hofbesitzer Fadenrecht-Breitfelde, Administrator Schellwien-Bissau, Rentier Kroggel aus Carthaus.

* **[Schöffengericht.]** Der Arbeiter Schmidt aus Praust wurde am 3. November v. J. von dem Gendarm Kühn verhaftet. Man begegnete auf dem Transporte dem Gemeindediener Wüsthof aus Praust und Schmidt rief demselben zu: „Wüsthof Sie sind an meiner Verhaftung schuld, sehen Sie sich vor mir vor, ich habe schon 3 Jahre abgerissen — so bezeichnet der Angeklagte eine wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode verbüßte dreijährige Strafe — wenn ich jetzt herauskomme, sind Sie die längste Zeit in Praust gewesen." Der Gerichtshof verurtheilte den Schmidt wegen Bedrohung mit einem Verbrechen zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche. — Am 27. Oktober vorigen Jahres erschienen im Maschinenraum der Prauster Zuckerfabrik die Arbeiter Jurczik und Schmidt aus Praust in Begleitung anderer Arbeiter. Jurczik und Schmidt störten durch lautes Schimpfen den Geschäftsbetrieb. Schmidt stieß gefährliche Drohungen aus, Jurczik packte den Arbeiter Kunkel an dem Halse und Schmidt denselben an der Brust, wobei er ein offenes Messer gegen Kunkel erhob. Der Gerichtshof verurtheilte Schmidt zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten und Jurczik zu einer solchen von 2 Monaten und 3 Tagen.

* **[Weitere Verhaftung.]** Wie wir bereits gestern meldeten, wurde vorgestern der Hausknecht Wilhelm M. wegen wiederholter Diebstähle verhaftet. Gestern wurde nun auch der Maler Bruno H., welcher in Gemeinschaft mit M. diese Diebstähle ausgeführt hat, verhaftet, und es konnten demselben außerdem weitere 4 Einbruchsdiebstähle nachgewiesen werden, welche H. nach längerem Leugnen schließlich einräumte.

* **[Schlägerei.]** Auf dem Wege nach ihrer Wohnung gerieth gestern Abend die unverehelichte Meta W. mit ihrer sie in der Röpergasse erwartenden Freundin Emilie K. in Streit, wobei Letztere, eine in ihren Händen befindliche Petroleumlampe als Waffe benutzend, der W. mehrere Schnittwunden im Gesicht und an den Händen beibrachte. Die W. mußte sich nach dem Lazareth in der Sandgrube begeben.

[Polizeibericht vom 8. Januar 1892.] Verhaftet: 26 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Drahtbinder wegen Hausirgewerbe-Contravention, 23 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Plüschkragen; abzuholen von der königl. Polizei-Direction. — Verloren: auf dem Wege vom Stadttheater nach dem 1. Damm Nr. 7 eine goldene Damen-Remontoir-Uhr mit kurzer Kette; abzugeben an die königl. Polizei-Direction.

± **Neuteich, 7. Jan.** Der **landwirthschaftliche Verein** hielt gestern eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab. Es gelangte zuerst der an den Centralverein zu erstattende Jahresbericht für 1891 zur Verlesung. Zuckerrüben und Sommergetreide haben im Vereinsbezirk eine mittelmäßige Ernte ergeben, Weizen eine Durchschnittsernte, Kartoffeln sind mißrathen, Raps ist ausgefault, Roggen größtentheils umgepflügt; Erbsen sind so mißrathen, daß sie meist ungedroschen verfüttert werden. Zuckerrüben haben in den Miethen Trocken- und Kernfäule erhalten, wodurch sowohl die Rübenbauer als die Fabriken empfindlichen Schaden erleiden. Bezüglich der Pferdezucht wurde beklagt, daß das Landgestüt in Marienwerder so mangelhaftes Material aufzuweisen hat. Die Wintersaaten sind meist gut aufgegangen, Klee ist gut eingegrünt, Futtervorräthe sind hinlänglich vorhanden. — Unverheirathetes Gesinde ist trotz gesteigerter Löhne schwer zu bekommen. — Der Director der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, Dr. Funk, hielt einen Vortrag über das Thema: Eine rationelle Viehhaltung und Fütterung ist die Hauptstütze der Landwirthschaft.

* Der mit der commissarischen Verwaltung der Kreis-Wundarztstelle des Kreises Konitz beauftragte praktische Arzt Dr. Hopmann in Czersk ist zum Kreis-Wundarzt dieses Kreises ernannt worden.

* Der Regierungs-Secretär, Kanzleirath Stegmann in Marienwerder ist vom 1. Januar d. J. ab mit Pension in den Ruhestand getreten. Der Postdirector Genserowski ist von Lyck nach Schneidemühl, der Postdirector Bartsch von Schneidemühl nach Lyck versetzt worden.

Bischofswerder, 6. Januar. Herr Sanitätsrath Dr. Holder-Egger ist heute gestorben. Fast 50 Jahre hat er als Arzt am Orte gewirkt, seit 1854 gehört er ohne Unterbrechung dem Magistratscollegium an.

Löbau, 6. Januar. Herr Justizrath Obuch, ein um unseren Kreis und unsere Stadt hochverdienter Mann, feiert heute den Tag, an welchem er vor **dreißig Jahren sich in Löbau niederließ.** Es giebt wohl kaum ein Institut in unserem Kreise, das nicht aufs engste mit seinem Namen verknüpft ist. Bei seiner ausgedehnten Praxis als Anwalt bleibt ihm noch Zeit übrig, in einer Menge gemeinnütziger Vereinigungen als meistens leitendes Vorstandsmitglied zu wirken.

Königsberg, 7. Jan. Nach den Zusammenstellungen des kais. statistischen Amtes betrug (wie in der „Danz. Ztg." bereits mitgetheilt ist) die **Bevölkerung** der Provinz **Ostpreußen** am 1. Dezember 1890 im ganzen 1 958 663 Personen und zwar 935 895 männliche und 1 022 768 weibliche. Das ist gegen die Volkszählung von 1885, die 1 959 475 Seelen ergab, ein **Herabgehen der Bevölkerungsziffer** um 812 Seelen. Dem Geschlecht nach hat die Provinz an weiblichen Personen einen Zuwachs von 307 Personen erfahren, während die männliche Bevölkerung sich um 1119 Personen vermindert hat. Betrachten wir die beiden Regierungsbezirke gesondert, so wird die Verminderung ganz auf den Regierungsbezirk Gumbinnen abgewälzt. Während nämlich die Bevölkerung des Regierungsbezirks Königsberg von 1 172 149 auf 1 175 116, also um 1033 gewachsen ist, hat sich diejenige des Regierungsbezirks Gumbinnen von 788 359 auf 786 514, also um 1845 Personen vermindert. Auffallender Weise kommt bei dieser Abnahme vorzugsweise das weibliche Geschlecht in Betracht, bei dem die Verminderung die Ziffer 1374 erreicht, während die Abnahme der männlichen Bevölkerung nur 471 beträgt. — Der Jahresbericht des **ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins** pro 1891 giebt die Zahl der Zweigvereine auf 68, der Mitglieder auf 2975 an; dazu treten noch der Centralverein für Bienenzucht mit 558 Mitgl. Von den landwirthschaftlichen Winterschulen ist diejenige zu Braunsberg von 27, die zu Wehlau von 24 und die zu Allenstein von 15 Schülern besucht. Während des Jahres sind 7 Zuchtstiergenossenschaften begründet worden, welche zum Ankauf von Stieren zinsfreie Darlehne von mindestens 3168 Mk. erhalten haben. Die Herdbuch-Gesellschaft zählt gegenwärtig 68 Mitglieder und hat aus 78 Herden 316 Stiere und 4583 Kühe gekört und in das Herdbuch eingetragen. Der vom Centralverein subventionirte ostpreußische wirthschaftliche Verein zählt 156 Mitglieder incl. 13 Genossenschafts- und 2 Sammelmolkereien und 6 landwirthschaftliche Vereine. Der Verein verfügt über ca. 17 000 Kühe. Von den Molkereien arbeiten 8 nach dem holsteinischen, 15 nach dem Swartz'schen Verfahren, 20 buttern Milch und 99 haben das Centrifugalverfahren eingeführt. Die

ostpreußische Tafelbutterproductions-Genossenschaft hatte bis Ende November v. J. einen Umsatz von über 368 000 Mk. erzielt. (Agsb. Hart. Ztg.)

v. Von der Memel, 6. Januar. Die Unannehmlichkeiten des sog. Schaktarps lassen in diesem Winter besonders schwer über der Gegend am Kurischen Haff und an den in dasselbe mündenden Strömen. Der trostlose Zustand hält nun schon Wochen lang an, und das sehnlichst erwartete Ende ist noch nicht abzusehen, da das wechselweise auftretende Frost- und Thauwetter die bestehenden Verhältnisse unterhält und den früheren Wasserstand einen Rückstau aus dem Haff herbeiführen, durch welchen immer wieder eine Verschlimmerung der Lage eintritt. Die Situation ist eine derartige, daß der Gebrauch sämmtlicher Verkehrsmittel ruht. Es sind, und das auch nur in beschränkter Ausdehnung und an wenigen Stellen. Manche Ortschaften sind vom Verkehr mit der Außenwelt ganz und gar abgeschnitten, andere können nur auf weiten Umwegen von ihrer Scholle loskommen, um den Mundvorrath zu ergänzen oder dringende Angelegenheiten am Kreisorte zu erledigen.

γ Bromberg, 7. Jan. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der bisherige langjährige Vorsitzende Herr Kolwitz und zu seinem Stellvertreter Herr Justizrath Kempna wiedergewählt. — Heute wurde der Rentier Julius Gamm, ein Ehrenbürger unserer Stadt, welcher vor einigen Tagen im Alter von 85 Jahren verstorben ist, unter Betheiligung einer großen Zahl Leidtragender auf dem evangelischen Kirchhofe beerdigt. Zum Ehrenbürger unserer Stadt wurde der Verstorbene anläßlich des 100jährigen Geschäftsjubiläums der Firma H. J. Gamm im Jahre 1888 ernannt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 7. Jan. Das für Carsten-Lichterfelde günstige Urtheil des Kammergerichts in seiner Klage gegen den Militärfiscus betreffend seine Schenkung des Grund und Bodens für die Cadettenanstalt in Lichterfelde ist nun auch vom Reichsgericht bestätigt worden.

— Zu dem Morde der Amalie Kroll wird jetzt aus Weißensee folgendes gemeldet: „Vor der hiesigen Amtsbehörde hat ein Zimmergeselle R. zu Protokoll gegeben, daß ihm zwei Tage vor dem Morde die kleine Amalie erzählt habe, sie und ihre Geschwister würden häufig von den Eltern geschlagen und die Mutter mische den Kindern bisweilen Mittags „weißes Pulver“ in die Suppe. Als der Zimmermann frug, weshalb die Mutter dies gethan, antwortete die Amalie: „Na, ich denke, wir sollen wohl sterben!“ Daraufhin fand eine erneute Haussuchung statt. In der Kroll'schen Wohnung entdeckte man nichts, wohl aber auf dem Hofe in einem Circuswagen des Kroll eine Düte mit etwa 20 Gramm eines weißen Pulvers. Es wurde eine Probe dieses Pulvers nach der nahen Flora-Apotheke gesandt und der Inhaber der Apotheke glaubte darin Arsenik zu erkennen. Man hegt nun den Verdacht, daß die Kroll'schen Eheleute nicht nur ihre Tochter Amalie gewaltsam getödtet, sondern bereits früher drei Kinder, deren letztes im Oktober 1891 starb, mit Arsenik vergiftet haben. Die drei kleinen Leichen, die auf einem Friedhofe in Weißensee ruhen, werden jetzt chemisch untersucht werden, um die Todesursache festzustellen.

* **[Zum Raubmorde in Köpenick.]** Kuttke hat nunmehr, wie die „Freis. Ztg.“ berichtet, sich dazu bequemt, die Aussage seiner Geliebten für wahr zu bezeichnen, nur habe nicht er, sondern die Schütt den Schlächterstreich geführt. Interessant ist die Nachricht, daß Kuttke polizeilicherseits als Vigilant benutzt worden ist. Um nun zur Ausführung des Mordes Ruhe zu haben und um dann das Mordhaus verlassen zu können, hatte er der Polizei gemeldet, daß für jene Nacht in Mahlsdorf ein bedeutender Einbruch geplant worden sei und so die Beamten dorthin abgelenkt.

* **[Wilhelm Tschirch],** dessen am 6. d. M. erfolgter Tod gemeldet ist, war seit fast 40 Jahren Hofkapellmeister in Gera und ist insbesondere als Componist von Männerquartetten bekannt geworden. Er stand im 74. Lebensjahre.

* **[Ernst Wilhelm Brücke],** der berühmte Physiologe, dessen gestern erfolgter Tod aus Wien gemeldet ist, war, wie Helmholtz, ein Schüler von Johannes Müller. Am 6. Juni 1819 in Berlin geboren, erhielt er nach dem Tode seines Vaters seine Erziehung im Hause eines Oheims in Stralsund. Nach Absolvirung seiner medizinischen Studien wurde Brücke 1843 in Berlin Assistent am Museum für vergleichende Anatomie und Prosector, 1846 auch Lehrer an der Akademie der bildenden Künste. 1848 kam er als Professor der Physiologie nach Königsberg, von wo er 1849 in der gleichen Eigenschaft nach Wien übersiedelte, während ihm in seiner Königsberger Professur Helmholtz nachfolgte. Im selben Jahre wurde er noch zum Mitgliede der Akademie der Wissenschaften erwählt. Seinen wissenschaftlichen Ruf begründete B. mit der „anatomischen Beschreibung des Augapfels“, der eine lange Reihe von Abhandlungen über verschiedene Gegenstände der Anatomie und Physiologie, namentlich den Gesichtssinn, Blut- und Kreislauf, Verdauungsorgane, Physiologie der Sprache, der Farben u. s. w. folgten. Da nach österreichischem Gesetz die Docententhätigkeit mit dem 70. Lebensjahre aufhört, mußte Brücke 1889 seiner Professur entsagen und lebte seitdem in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit seiner wissenschaftlichen Thätigkeit in Wien weiter.

* **[Eine junge japanesische Coloratursängerin,]** Frl. Maeta Piazza, welche ihre Ausbildung in Paris erhalten, hat eine Gastspielreise durch Deutschland angetreten und ist zunächst im Frankfurter Opernhause als Lakme in Delibes' gleichnamiger Oper aufgetreten. Die „Fr. Ztg.“ rühmt ihr hervorragendes Darstellungstalent und ihre Coloraturfertigkeit, während sie an der Größe ihrer Stimme und der Reinheit ihrer Intonation auszusetzen hat.

* **[Gefälschte Diplome.]** Die Gerichte in Brüssel entdeckten die Fabrikanten falscher Brüsseler Universitätsdiplome. An der Spitze der Fälscherbande steht angeblich ein Mitglied der höheren Aristokratie.

* **[Ein neues Werk von der Verfasserin von „Robert Elsmere“.]** Miß Humphry Ward, „The history of David Grieve“ erscheint in kurzem in London, Newyork und für Deutschland in der Tauchnitz-Edition. Mit welchen Erwartungen man dem Buche entgegensieht, beweist der Umstand, daß die Verfasserin für das Verlagsrecht in den Vereinigten Staaten allein 140 000 Mk. erhalten hat.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Januar.

		Crs.v.7.			Crs.v.7.
Weizen, gelb			4% rm.G.-R.	83,60	83,50
Januar	215,00	218,20	5% Anat. Ob.	84,00	84,30
April-Mai	213,00	217,20	Ung. 4% Grd.	92,30	92,20
Roggen			2. Orient.-A.	63,80	63,90
Januar	235,20	237,20	4% rus.A. 80	93,80	93,90
April-Mai	226,00	226,50	Lombarden	44,00	43,70
Hafer			Franzosen	125,50	125,50
Januar	164,00	166,00	Cred.-Actien	161,50	162,00
April-Mai	165,70	167,50	Disc.-Com.	179,10	179,25
Petroleum per 2000 ℔ loco	23,20	23,10	Deutsche Bk.	155,50	155,00
Rüböl			Laurahütte	111,25	110,90
Januar	58,30	58,70	Oestr. Noten	172,85	172,70
April-Mai	58,70	59,00	Russ. Noten	199,55	199,75
Spiritus			Warsch. kurz	199,05	199,55
Jan.-Febr.	49,10	49,50	London kurz	—	20,34
April-Mai	50,20	50,80	London lang	—	20,24
4% Reichs-A.	106,10	106,20	Russische 5% SW.-B. g.A.	70,30	70,40
3½% do.	99,20	99,40	Dan. Priv.-Bank	—	—
3% do.	84,70	84,90	D. Oelmühle	126,60	126,10
4% Consols	106,25	106,40	do. Prior.	117,50	117,50
3½% do.	99,20	99,40	Mlaw. St.-P.	108,10	107,80
3% do.	84,70	84,80	do. St.-A.	54,30	54,60
3½% westpr. Pfandbr.	94,60	94,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	70,70	71,00
do. neue	94,70	94,70	Danz. S. A.	—	—
3% ital.g.Pr.	56,40	56,60	5% Trk.A.-A.	85,70	85,75
5% do. Rente	89,70	89,80			

Fondsbörse: schwach.

Wien, 8. Januar. Die österreichisch-ungarische Bank ermäßigte den Zinsfuß von 5 auf 4 Procent.

Hamburg, 7. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco ruhig, neuer 222—232. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—236, russ. loco ruhig, neuer 192—198. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 62,00. — **Spiritus** ruhig, per Januar 38⅜ Br., per Januar-Febr. 38⅛ Br., per April-Mai 38⅝ Br., per Mai-Juni 38⅞ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,30 Br., per Jan.-März 6,25 Br. — Wetter: Schneefall.

Hamburg, 7. Januar. Kaffee. Good average Santos per Januar 65½, per März 62¾, per Mai 61½, per Septbr. 59½. Behauptet.

Hamburg, 7. Januar. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Januar 14,87½, per März 15,20, per Mai 15,50, per August 15,85. — Fest.

Bremen, 7. Januar. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 6,75. Faßzollfrei.

Havre, 7. Jan. Kaffee. Good average Santos per März 78,75, per Mai 77,00, per September 76,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 7. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 251⅞, Franzosen 255, Lombarden 81, ung. Goldrente —, Gotthardbahn 138,10, Disconto-Commandit 175,00, Dresdener Bank 134,60, Bochumer Gußstahl 114,80, Dortmunder Union St.-Pr. 59,00, Gelsenkirchen 136,30, Harpener 146,90, Hibernia 127,70, Laurahütte 109,60, 3% Portugiesen 32,30. Behauptet.

Wien, 7. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 93,05, do. 5% do. 102,65, do. Silberrente 92,75, 4% Goldrente 110,40, do. ungar. Goldrente 106,80, 5% Papierrente 102,15, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 158,75, Länderbank 206,70, Creditact. 293,50, Unionbank 232,00, ungar. Creditactien 332,75, Wiener Bankverein 110,25, Böhm. Westbahn 347, Böhm. Nordb. 191, Busch. Eisenbahn 483,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,00, Ferd. Nordbahn 2850,00 Franzosen 291,25, Galizier 210,00, Lemberg-Czern. 244,25, Lombard. 90,90, Nordwestb. 213,50, Pardubitzer 181,75, Alp.-Mont.-Act. 63,00, Tabakactien 163,75, Amsterd. Wechsel 97,55, Deutsche Plätze 57,95, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel 46,85, Napoleons 9,36, Marknoten 57,95, Russische Banknoten 1,15¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 7. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** per März 258, per Mai 263. **Roggen** per März 242, per Mai 246.

Antwerpen, 7. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** unverändert. **Hafer** ruhig. **Gerste** flau.

Antwerpen, 7. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¾ bez. und Br., per Januar 16⅜ Br., per Februar 16 Br., per Septbr.-Dezbr. — Br. Fest.

Paris, 7. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Januar 26,40, per Februar 26,70, per März-April 27,00, per März-Juni 27,40. — **Roggen** ruhig, per Januar 20,50, per März-Juni 21,90. — **Mehl** träge, per Jan. 57,40, per Februar 58,00, per März-April 58,50, per März-Juni 59,20. — **Rüböl** matt, per Januar 61,50, per Febr. 62,00, per März-April 62,25, per März-Juni 62,75. — **Spiritus** ruhig, per Januar 48,75, per Febr. 48,00, per März-April 47,50 per Mai-August 46,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 7. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 96,07½, 3% Rente 95,25, 4½ % Anl. 105,72½, 5% ital. Rente 90,30ex., österr. Goldr. 93,25, 4% ung. Goldrente 91½ ex., 3% Orientanleihe 64⅛, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 93,25 ex., 4% unific. Aegypter 478,75, 4% span. äuß. Anleihe 63⅜ ex., convert. Türken 18,70, türk. Loose 68,75, 5% privilegirte türk. Obligationen 422,50, Franzosen 632,50 ex., Lombarden 215, Lomb. Prioritäten 311,00, Credit foncier 1220 ex., Rio Tinto-Actien 475, Suezkanal-Actien 2682 ex., Banque de France —, Wechsel auf deutsche Plätze 122$^{15}/_{16}$, Londoner Wechsel 25,17, Cheques a. London 25,18½, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, do. Wien kurz 211,25, do. Madrid kurz 436,50, Neue 3% Rente 95,35, 3% Portugiesen 31½ ex., neue 3% Russen 76]ex., Banque ottomane 555,00, Banque de Paris 693,00, Banque d'Escompte 393, Credit mobilier 147, Merid.-Actien 620 ex., Panamakanal-Actien 23, do. 5% Obligat. 22, Gaz Parisien 1420,00, Credit Lyonnais 803,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 540, Transatlantique 566 ex., Ville de Paris de 1871 406, Tab. Ottom. 357 00, 2¾% engl. Consf. 96¼, C. d'Escompt 520, Robinson-Actien 83,00.

Paris, 7. Jan. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 340 215 000, do. in Silber 1 248 662 000, Portef. do. Hauptbank und der Filialen 762 168 000, Notenumlauf 3 161 536 000, Laufende Rechnung d. Priv. 429 380 000, Guthaben d. Staatsschatzes 263 040 000, Gesammt-Vorschüsse, excl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Mill. Frcs., 356 599 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. 1 690 000 Fr. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 81,88.

London, 7. Januar. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95⅝, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89½, Lombarden 8$^{9}/_{16}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 93⅜, convert. Türken 18½, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94, 4 % ungarische Goldrente 90½, 4% Spanier 63⅜, 3½ % privil. Aegypter 88½, 4% unific. Aegypter 94⅝, 3% garantirte Aegypter 101¾, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 93¼, 6% consf. Mexikaner 83½, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 106½, Canada-Pacific 96¼, De Beers-Actien neue 15⅛, Rio Tinto 18⅞, 4½ % Rupees 72⅞, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 62½, do. 4½% äußere Goldanleihe 30½, Neue 3% Reichsanleihe 84¼, Silber 43½. Platzdiscont 2. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 11,95, Paris 25,40, Petersburg 23.

London, 7. Januar. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Frost.

Glasgow, 7. Januar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. bis 47 sh. 1 d.

Newyork, 6. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¼, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fundirte Anleihe 116½, Canadian-Pacific-Actien 93⅝, Central-Pacific-Act. 34¼, Chicago- u. North-Western-Actien 116¼, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 82¼, Illinois-Central-Act. 109, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 121½, Louisville u Nashville-Actien 84, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 33⅝, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 115¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 69¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 54½, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 45½, Union-Pacific-Actien 49⅛, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 48. Silber-Bullion 94¾. — **Baumwolle** in Newyork 7$^{9}/_{16}$, do. in New-Orleans 6⅞, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,80, do. Pipeline Certificates per Februar 61. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,50, do. Rohe u. Brothers 6,67. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13⅛, Rio Nr. 7, low ord. per Februar 12,10, per April 11,80.

Newyork, 7. Januar. Wechsel auf London 4,82½. — **Rother Weizen** loco 1,04⅝, per Januar 1,02⅝, per Febr. 1,03¾, per Mai 1,04⅝. — **Mehl** loco 4,30. — **Mais** per Jan. 61⅛. — **Zucker** 4¾. — Fracht 3$^{1}/_{16}$.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Januar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	195—245 M Br.	221—232 M bez.
hochbunt	126—136℔	194—243 M Br.	
hellbunt	126—134℔	194—242 M Br.	
bunt	126—134℔	190—240 M Br.	
roth	126—134℔	185—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	178—230 M Br.	

Auf Lieferung 126℔ bunt per Januar zum freien Verkehr 231 M Br., per Januar-Febr. zum freien Verkehr 227½ M bez., per Febr.-März transit 189 M Br., per April-Mai zum freien Verkehr 229 M Br., do. transit 189 M bez., per Juni-Juli transit 194 M Br.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 235 M, unterpoln. 190 M, transit 188 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 227 M Br., 226 M Gd., do. transit 191 M Br., 190 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112℔ bis 113℔ 172—178 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 126 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 67¾ M Gd., per Januar 66½ M Gd., per Januar-Mai 66¾ M Gd., nicht contingentirt 47½ M Gd., per Januar 47¼ M Gd., per Januar-Mai 47½ M Gd.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,50—14,60 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,45 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur —1° R. Wind: WSW.

Weizen. Inländischer war nur ganz vereinzelt gefragt; da das Angebot aber sehr klein, haben sich Preise einigermaßen behaupten können. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 122/3℔ 222 M, 125℔ 225 M, weiß 127℔ 227 M, 128℔ 228 M, 130℔ 232 M, hochbunt 129℔ 230 M, Sommer- 128℔ 221 M per Tonne. Termine: Januar zum freien Verkehr 231 M Br., Januar-Febr. zum freien Verkehr 227½ M bez., Febr.-März transit 189 M Br., April-Mai zum freien Verkehr 228 M Br., transit 189 M bez., Juni-Juli transit 193 M Br., 192 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 229 M, transit 187 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine: April-Mai inländisch 227 M Br., 226 M Gd., transit 191 M Br., 190 M Gd. Regulirungspreis inländ. 235 M, unterpolnisch 190 M, transit 188 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 112℔ 172 M, weiße 112/3℔ 178 M, besetzt 113℔ 160 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 150 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** russ. zum Transit Futter- bunte 126 M per To. geh. — **Schweinebohnen** russ. zum Transit 125 M per Tonne bez. — **Leinkuchen** poln. 5,50 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 66¾ M Gd., per Jan. 66½ M Gd., per Jan.-Mai 66¾ M Gd., nicht contingentirter loco 47½ M Gd., per Jan. 47¼ M Gd., per Jan.-Mai 47½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 7. Januar. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter 121/2℔ 210, 122/3℔ 215, 123℔, 123/4℔ und 127℔ 216 M bez., bunter 120/1℔ Roggenbes. 210, 212, 120/1℔ u. 124/5℔ 216 M bez., rother 122℔ 214, 124℔ 215, 125℔ 210, 128℔ blsp. 205 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 114℔ und 115℔ Weizenbes. 220, 116/7℔, 119/20℔, 120/1℔ u. 124/5℔ 223, 115℔, 117℔ u. 119℔ 224 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 151, 160, 163 M bez., kleine 153 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 140,50, 145, 152, 154 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 117 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 130 M bez., grüne 175 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilo 140, 144, 150, 152 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 127, 128, wach 111, 112 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. hochfeine russ. 193, 200, 203, 204 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 199 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kgr. rothe russ. 49,25, 50, 51 M bez., weiße russ. 58 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 67 M bez., nicht contingentirt 47¾ M Gd., per Januar nicht contingentirt 47¾ M Gd., per Januar-März nicht contingentirt 47¾ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51½ M bez., per Mai-Juni nicht contingentirt 52 M Gd., kurze Lieferung nicht contingentirt 47¾ M. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 220—227, per Januar 228,00, per April-Mai 221,00. — **Roggen** fester, loco 220—226, per Januar 235,00, per April-Mai 231,00. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 154—163. — **Rüböl** unveränd., loco per Jan. 59,00, per April-Mai 59,00. — **Spiritus** matt, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 48,70, per Januar 48,50, per April-Mai 50,10. — **Petroleum** loco 11,15.

Berlin, 7. Januar. **Weizen** loco 215—230 M, per Januar 218,50—218,25 M, per April-Mai 218,50—217,25 M, per Mai-Juni 219—218,25 M, per Juni-Juli 220—219,25 M. — **Roggen** loco 229—238 M, klamm. inländischer 229—230 M, besserer inländ. 231—232,50 M a. B., per Januar 237,50—237,25 M, per April-Mai 227,75—226,75 M, per Mai-Juni 226,75—225,75 M, per Juni-Juli 223,75—222,75 M. — **Hafer** loco 159—180 M, süddeutscher 162—168 M, ost- und westpreußischer 162—165 M, pommerscher und uckermärkischer 162—167 M, schlesischer 162—168 M, feiner schlesischer 169—172 M a. B., per Januar 164 M nom., per April-Mai 168,25—167,50 M. — **Mais** loco 155—175 M, per April-Mai 126—126,50—126,25 M, per Juni-Juli 126,25—126,50 M. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 35,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 35,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 20,65 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 172—185 M, Kochwaare 195—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 30,75—29,25 M, Nr. 0 27,00 bis 25,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,75—30,50 M, ff. Marken 33,85 M, per Januar 31,35—31,25 M, per Jan.-Febr. 31,35—31,25 M, per April-Mai 31,10—31,00 M. — **Petroleum** loco 23,1 M, per Januar-Febr. 23,3 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,0 M, per Januar 58,7 M, per April-Mai 59,1—58,8 M, per Sept.-Okt. 57 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 69,4 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 49,9 M, per Januar 49,5—49,4—49,5 M, per Jan.-Februar 49,5—49,4—49,5 M, per April-Mai 50,7—50,6—50,8 M, per Mai-Juni 50,9—50,8—51 M, per Juni-Juli 51,3—51,4 M, per Juli-August 51,8—51,7—51,9—51,8 M, per August-Septbr. 51,8—51,6—51,8 M. — **Eier** per Schock 3,30—3,50 M.

Magdeburg, 7. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,60, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,80. Nachproducte excl., 75 % Rendement 16,35. Stramm. Brodraffinade I. 30. Brodraffinade II. 29,50. Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis I. mit Faß 28,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 14,70 Gd., 14,80 Br., per Februar 15,02½ bez. und Br., per März 15,27½ bez. und Br., M Mai 15,47½ Gd., 15,50 Br. Ruhig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 8. Januar. Zum Verkauf standen 222 Rinder, 2306 Schweine, darunter 398 Bakonier, 705 Kälber. — **Rinder** wurden 150 Stück geringer Waare zu unveränderten Preisen verkauft. — Der Markt inländischer **Schweine** verlief nicht ganz so fest wie am letzten Montag, doch wurden in 2. und 3. Waare, 1. war nicht angeboten, dieselben Preise, 46—53 M per 100 ℔ mit 20 % Tara bezahlt. Bakonier, die nur sehr wenig begehrt wurden und daher starken Ueberstand hinterließen, erzielten in 1. Qualität 48—49 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara per Stück. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 58—66 M, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 48—55, 3. Qualität 40—47 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 7. Januar. Wind: WSW.

Gesegelt: Cremona (SD.), Cockburn, Grangemouth, Zucker.

8. Januar. Wind: SW.

Der Dampfer, welcher im Osten lag, ist nach See gegangen.

Angekommen: Libau (SD.), Bang, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Blonde (SD.), Jahn, London, Güter.

Gesegelt: Marie (SD.), Jonassen, Stettin, Getreide. — Moskau (SD.), Stöwahse, Stettin, Getreide. — Etna (SD.), Pöderbach, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — D. Siedler (SD.), Peters, Amsterdam, Zucker und Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. Januar. Wasserstand: 0,42 Meter über 0. Schwaches Eistreiben.
Wind: SW. Wetter: stürmisch.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius. mm	Wind und Wetter.
7	4	740,6	+ 2,1	W., stark; wolkenlos.
8	8	745,0	— 3,2	W., lebhaft; „
8	12	746,7	— 1,3	SSW., lebhaft; bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 7. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation ruhig und unter kleinen Schwankungen gaben die Course theilweise etwas nach. Gegen Schluß der Börse befestigte sich die Haltung aufs neue. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; 3% Reichs- und preußische consol. Anleihe etwas abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet aber sehr ruhig; russische Noten schwach. Der Geldstand bleibt flüssig. Der Privatdiscont wurde mit 2 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen schwächer, Lombarden fest. Inländische Eisenbahnactien fester und lebhafter. Bankactien waren nur theilweise lebhaft. Industriepapiere ruhig, vereinzelt lebhafter; Montanwerthe anfangs fest und ziemlich belebt, später zum Theil durch Realisationen abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do.	3½	99,20
do. do.	3	84,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,25
do. do.	3½	99,20
do. do.	3	84,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	93,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	95,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	94,70
Pommersche Pfandbr.	3½	95,50
Posensche neue Pfdbr.	4	101,40
do. do.	3½	95,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,70
do. neue Pfandbr.	3½	94,70
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	102,00
Preußische do.	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,10
Oesterr. Papier-Rente	5	88,50
do. do.	4⅕	80,20
do. Silber-Rente	4⅕	80,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Papier-Rente	5	88,25
do. Gold-Rente	4	92,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	93,00
do. Rente 1883	6	103,60
do. Rente 1884	5	99,80
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,90
do. 3. Orient-Anleihe	5	64,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	60,75
Poln. Pfandbriefe	5	63,10
Italienische Rente	5	91,20
Rumänische amort. Anl.	5	97,90
do. 4% Rente	4	83,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	85,75
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,45
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,50
do. Rente	5	85,10
do. neue Rente	5	85,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	72,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,75
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,10
do. do. do.	3½	90,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,90
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,00
do. do. do.	3½	93,25
do. do. do.	4	102,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	93,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	101,60
do. do.	4	99,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	99,75
Russ. Central- do.	5	87,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,80
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,70
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,20
Oesterr. Loose 1854	4	121,70
do. Cred.-L. v. 1858	—	320,40
do. Loose von 1860	5	123,40
do. do. 1864	—	312,00
Oldenburger Loose	3	128,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	252,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	118,30
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,60
do. do. St.-Pr.	5	107,80
Ostpreuß. Südbahn	⅙	71,00
do. St.-Pr.	5	108,50
Saal-Bahn St.-A.	—	34,00
do. St.-Pr.	4¾	103,50
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar.	3⅔	19,90
do. St.-Pr.	3⅔	8950
Galizier	4	90,50
Gotthardbahn	6⅕	—

† Zinsen vom Staate gar.	D.v. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	0,4	19,75
Oesterr. Franz.-St.	4	—
† do. Nordwestbahn	4¾	—
do. Lit. B.	5½	104,80
†Reichenb.-Pardub.	3,81	79,00
†Russ. Staatsbahnen	6,56	—
Russ. Südwestbahn	5,93	70,30
Schweiz. Unionb.	4¼	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅘	43,90
Warschau-Wien	18⅓	215,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,20
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,00
† do. 5% Oblig.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	88,00
† do. do. Gold-Pr.	5	103,30
Anatol. Bahnen	5	84,30
Brest-Grajewo	5	94,40
†Kursk-Charkow	4	88,70
†Kursk-Kiew	4	86,80
†Mosko-Rjäsan	4	88,50
†Mosko-Smolensk	5	99,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,75
†Rjäsan-Koslow	4	86,20
†Warschau-Terespol	5	99,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,70
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,75
do. do.	5	85,25

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	135,60	7¼
Berliner Handelsges.	135,25	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,00	6
Bresl. Discontbank	90,00	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	126,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,25	7
do. Bank	155,00	10
do. Effecten u. W.	108,30	8
do Reichsbank	143,30	8,81
do. Hypoth.-Bank	109,75	6½
Disconto-Command.	179,25	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank	109,60	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,25	4
Lübecker Comm.-Bank	113,75	7
Magdbg. Privat-Bank	99,50	6½
Meininger Hypoth.-B.	100,30	—
Norddeutsche Bank	138,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	107,50	—
Posener Provinz.-Bank	102,10	6½
Preuß. Boden-Credit	118,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,80	10
Schaffhaus. Bankverein	104,50	6
Schlesischer Bankverein	110,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	126,10	13
do. Prioritäts-Act.	117,50	11
Neufeldt-Metallwaaren	—	4
Bauverein Passage	70,25	3
Deutsche Baugesellschaft	69,50	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	207,50	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	227,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	92,25	7
Wilhelmshütte	57,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	55,25	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	110,90	8
Stolberg, Zink	55,00	3½
do. St.-Pr.	118,40	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 7. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mon.	3	167,80
London	8 Tg.	3½	20,34
do.	3 Mon.	3½	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	5	172,45
do	2 Mon.	5	—
Petersburg	3 Wch.	6	198,75
do.	3 Mon.	6	196,75
Warschau	8 Tg.	5	199,55

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	172,70
Russische Banknoten	199,75

Antisklaverei-Lotterie.

Hauptgewinn 600000 Mk.

Ziehung am 18.—23. Januar.

Ganze Loose 42,00 Mk.
Zehntel „ 4,20 „
sind zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hocherfreut
Neustadt O. Sch., 8. 1. 92.
A. Janusch u. Frau
Adelheid geb. Heptner.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Laura** mit Herrn **Georg Ring** aus Berlin beehren sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, 8. Januar 1892
Bernhard Sternberg und
Frau Johanna geb. **Crohn.**

Nachruf.

Am 5. d. Mts. verschied zu Oliva nach längerem Leiden der Königl. Musik-Director und Erste Seminarlehrer a. D. Herr

Georg Szefranski,

Ritter pp.

Niemals wird das Andenken erlöschen an den Mann, dessen überaus reicher Herzensgüte sich jeder Zögling stets vertrauensvoll nahen durfte.

R. i. p.

Namens der gewesenen Schüler:
Kandulski,
Briesen Westpreußen.

Bekanntmachung.

Im Wege der öffentlichen Versteigerung soll **die Erhebung des Brückengeldes auf der Eisenbahn-Brücke zu Thorn** vom 1. Februar 1892 ab auf ein oder mehrere Jahre meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke ist Termin

auf Freitag, 15. Jan. d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

auf der hiesigen Zollabfertigungsstelle an der Weichsel (Winde) angesetzt, zu welchem Bietungslustige hiermit eingeladen werden.

Die Zulassung zum Gebot ist von der Hinterlegung einer Caution von 500 M in baarem Gelde oder in Staatspapieren mit Coupons abhängig.

Die Pacht für das laufende Jahr beträgt 30110 M. Die Durchschnitts-Einnahme der vorhergehenden fünf Jahre hat 31802 M betragen.

Die allgemeinen Contractsbedingungen, sowie die allgemeinen und besondern Licitationsbedingungen nebst Tarif liegen auf der Registratur des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amts (Alter Markt Nr. 7, zu Jedermanns Einsichtnahme aus, auch werden dieselben im Termin noch besonders bekannt gemacht.

Thorn, den 6. Januar 1892.
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

S.|S. „Libau",

Capt. Bang,

von **Hamburg** via **Kopenhagen** eingetroffen, löscht am Packhof.
Umladegüter
ex S./S. **„Kay"** von Hamburg,
ex S./S. **„Baldemar"** von Hamburg,
ex S./S. **„D. B. Guhr"** von Marseilles,
- Havre,
- Malaga,
- Cadiz. (5894

F. G. Reinhold.

Antisclaverei-Lotterie.

Hauptgewinn 600000 Mark.
Ganze Loose 42 M,
Halbe Loose 21 M,
Fünftel Loose 8,40 M,
Zehntel Loose 4,20 M
empfiehlt
Hermann Lau, Langgasse 71.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hanothos 3, II. Treppen.

Hühneraugen,

eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau **Ahmus**, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur., Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr. Thüre 23.

Gemüse-Conserven

als:
Junge Schotenkerne, 2 Pfd.-Dose 70 ₰,
Junge Schnittbohnen, 2 Pfd.-Dose 60 ₰,
Junge Suppenspargel, 2 Pfd.-Dose 90 ₰,
Junge Stangenspargel 1 Pfd.-Dose 80 ₰,
Junge Erbsen mit Carotten, 1 Pfd.-Dose 65 ₰,
französische Champignons, Dose 50—70 ₰,
engl. Mixed-Pickles,
sämmtliches in frischer Waare sehr preiswerth empfiehlt

Gustav Schwarz,
Heil. Geistgasse 29. (5874

Pomm. Rollbrüste,

Gothaer Cervelatwurst,
Elb-Caviar,
Sardinen
empfiehlt

Gustav Schwarz,
Heil. Geistgasse 29.

Sehr schöne, fette
Puten und Kapaunen
empfiehlt
Magnus Bradtke.

Dill- u. Senfgurken,

Mixed-Pickles und Pfeffergurken, ausgewogen.

Preißelbeeren,

in Zucker,
Rheinische Melange-Früchte in Zucker, per ℔ 1,20 M,
Rheinische Obst-Marmelade, per ℔ 60 ₰,
Himbeer- und Erdbeer-Marmelade
empfiehlt

Max Lindenblatt,
Heiligegeistgasse 131. (5900

Butter.

Hochfeine Tafelbutter, täglich frisch, p. ℔ 1,40 M, feine Gutsbutter p. ℔ 1,30 M, frische Werderbutter, p. ℔ 1,20 M, gute Kochbutter p. ℔ 1,10, 1,00 M und 90 ₰ empfiehlt (5853

C. Bonnet, Melzerg. 1.

---

8 Brodbänkengasse 8,

Ecke der Kürschnergasse.
Empfehle täglich aus meiner Meierei Gremblin
feinste Tafelbutter,
selbstgefertigte
Land-Lebertrüffelwurst, Blut- und Cervelatwurst,
letztere jeder anderen eingesandten Wurst gleichwerthig.

G. Meves.

Allerbesten Caviar und delikat. Räucherlachs nur billig bei Lachmann, Tobiasgasse 25.

Münchener u. März-Bier

der

Brauerei Ponarth

(Schifferdecker),
Königsberg i. Pr.,
empfiehlt in Gebinden u. Flaschen (die Flasche 10 Pf.)
die alleinige Niederlage

Hotel St. Petersburg,
Oscar Voigt.

1/4 Loos Pr. Kl.-Lott. ist f. 40 M z. verk. Adr. erb. u. 5869 in d. Exped. d. Zeitung.

Pianino, hocheleg., vorz. sch. Ton, gek. 1000 M, jetzt f. 600 M, hochf. türk. Plüschgarn., and. sch. Möbel, pass. z. Ausst. b. z. verk. (a. Theilzahl.) Hundegasse 116II.

Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung passend für Manufactur-, Leinen- oder Confections-Geschäft, preiswerth zu verkaufen

Wollweberg. 13.

Einrichtung, Führung u. Abschluß von Geschäftsbüchern übernimmt während der Abendstunden ein erfahr. Buchhalter.
Adressen unter Nr. 5899 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Perfecter Fabrikbuchhalter

sucht Stellung per 1. April oder früher.
Adressen unter 5668 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine leistungsfähige **Hamburger Cigarren-Fabrik** sucht tüchtige

Agenten

oder Commissions-Reisende zum Vertrieb ihrer Fabrikate.
Offerten mit Referenzen unter H. 0250 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** erbeten.

Oberkellner,

für größeres **Provinzial-Hotel,** mit guter Handschrift gesucht.
Offerten unter 5895 i. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Suche für einen jungen, tüchtigen Inspector Stellung unter dem Prinzipal. Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer **J. Dalkowski,** Quellenau per **Pr. Holland.**

Ich suche für jung. ev. Mädchen aus anst. Familie jetzt od. etw. später eine Stelle bei alten Herrschaften oder einer Dame, sei es zur Führung der Wirthschaft od als Reisebegleiterin. Das junge Mädchen ist i. Auslande gewesen u. allen Ansprüchen, welche heute verlangt werden, gewachsen.
Näh. Vorst. Grab. 67I Nachm. 1—4 Uhr bei **B. Ortmann.**

Ein j. Mädch., w. ein. J. i. e. gr. Cond. a. Verk. thät. ist, sucht p. 1. Febr. od. sp. anderw. Eng.
Offerten unter Nr. 5882 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum Bureau geeignete Wohnung,

3—4 Zimmer, Küche u. Keller, Langgasse, Langenmarkt, oder deren Nähe zum 1. April d. J. gesucht.
Adressen unter 5896 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Laden nebst Stube

und großem Keller wird Langenmarkt, Brodbänkengasse oder in der Nähe zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 5871 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Die unterzeichneten Apothekenbesitzer Danzigs bringen hiermit einem geehrten Publikum ergebenst zur Kenntniß, daß nach am 1. Januar d. J. erlassenen ministeriellen Vorschriften, in Ausführung des Bundesraths-Beschlußes v. 2. Juli 1891, die hierorts vielgebrauchten Medikamente: **Salicylsaures Natron, Antipyrin, Phenacetin, Acetanilid, (Antifebrin), Sulfonal, Jodkalium, Jodoform** nicht anders, als auf ärztliche, mit Datum und Unterschrift versehene Anweisung (Recept), also nicht im Handverkauf verabfolgt werden dürfen. (5841

Danzig, den 6. Januar 1892.
Hochachtungsvoll

E. Haeckel, Elephanten-Apotheke.	**C. Hildebrand,** Neugarten-Apotheke.
E. Kornstaedt, Raths-Apotheke.	**R. Laaser,** Löwen-Apotheke.
Herm. Lietzau, Apotheke z. Altstadt.	**C. v. d. Lippe.** Adler-Apotheke.
O. Michelsen, Apotheke z. engl. Wappen.	**A. Heintze Nachfl., Ad. Rohleder.**
R. Scheller, Fr. Hendewerk's-Apotheke.	**M. Schwonder,** Königl. Apotheke.

Wilhelm-Theater.

Morgen Sonnabend, den 9. Januar 1892.
Im festlich decorirten Saale:
Erster großer

öffentlicher Maskenball,

unter Mitwirkung des gesammten Künstler-Personals mit den verschiedentlichsten Aufzügen, Arrangements, komischen Intermezzos etc. etc.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang des Balles 8 Uhr.
Preise der Plätze, sowie Alles Weitere siehe **Placate.**

Die Direktion: Hugo Meyer.

Freundschaftlicher Garten.

Höcherl-Bräu Special-Ausschank.

Große Eisbahn

empfehle den geehrten Schlittschuhläufern zur gefälligen Benutzung.

5883) Hochachtungsvoll
Fritz Hillmann.

NB. Abends: **Gasbeleuchtung der ganzen Bahn.**

Langgasse No. 69.

Nur noch kurze Zeit
dauert der Verkauf unserer

Damen-u. Kinder-Mäntel.

Preise spottbillig.

Langgasse No. 69.

(5633

In der
Leihbibliothek von H. Engel,
Jopengasse Nr. 20,
wurden im Vorjahre für den **„Wissenschaftlichen Lesezirkel"** angekauft:

Benrath, Im Mittelmeer.	Moltke, Krieg 1870—71.
Casati, Zehn Jahre in Aequatoria.	Moltke, Briefe an Mutter und Brüder.
Dahn, Erinnerungen.	Nansen, Auf Schneeschuhen durch Grönland.
Drummond, Inner-Afrika.	Schliemann, Selbstbiographie.
Huebner, Ein Jahr meines Lebens.	Tolstoi, Lebensstufen.
Kennan, Zeltleben in Sibirien.	Wißmann, Zweite Durchquerung Afrikas.
Luebke, Lebenserinnerungen.	
Meyer, Mußestunden eines Naturfreundes.	

Diese Bücher werden **auch** einzeln pro Band für **50 ₰** auf je **10 Tage** verliehen. (5792

Ball- und Gesellschafts-Handschuhe, weiße und hellfarbige Cravatten

empfiehlt in reicher Auswahl

E. Haak, Wollwebergasse 23.

Ein Posten Damen-Ballhandschuhe
im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Schlitten

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt die Wagenfabrik von (5855

Julius Hybbeneth, Fleischergasse 20.

Münchner Bier

aus dem **Bürgerlichen Brauhause München** empfiehlt die alleinige Niederlage von

Robert Krüger,
Langenmarkt 11.
5615)

Beste engl. Kaminkohlen,

Würfel- und Nußkohlen

zum **Hausbedarf,** offeriren zu den **billigsten Tagespreisen** frei in's Haus und ab Hof. (5363

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Bestellungen werden im Eisengeschäft **Fischmarkt 20/21** und auf dem Kohlenhofe Ritterthor 14/15 angenommen.

Eine ält. Dame wünscht in einer gebild. ruhig. Familie auf der Rechtstadt ein möbl. Zimmer.
Adressen unter 5876 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die neu decorirte

Wohnung,

Tagnetergasse 7, 3 Treppen, Stube, Kabinet, Mädchenzimmer, Kammer, Küche, ist zu vermiethen. Preis 25 M. Näh. Breitgasse 89III.

Ein Comtoir v. 2 Zimmern nebst Zub., mit auch ohne Utensil., per sofort oder später zu vermiethen Hundegasse 111, 1 Tr.

Comtoir.

Langgasse 54 ist die 1. Etage, bestehend aus zwei Zimmern nebst Entree vom April zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

An ruhige Miether sind im herrschaftl. Hause Schiess-Stange 4b 2 Parterre-Zimmer, Entree, Küche, Bod. u. Kell. z. v. Näh. das. bei Brandmstr. Lenz.

Zoppot, Seestraße 14, 1 Winterwohnung, 1. Etg., 5 Zimmer, Veranda, 2 Küchen, Kammer, Bodenraum und Stall zu vermiethen **vom 1. April.**

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels bringen wir unser reichhaltiges Lager von

Majoliken, Broncen, Glas- und Porzellanwaaren

zum

vollständigen Ausverkauf.

Dasselbe enthält in reichster Auswahl:
Vasen, Jardinièren, Schaalen, Liqueurservices, Figuren und andere besonders zu Geschenken geeignete Sachen.

Die Preise haben wir
auf die Hälfte
reducirt.

Julius Konicki Nachflg.,

Große Wollwebergasse 14. (5890

Antisclaverei-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur II. Ziehung hat bei Verlust des Anrechts bis Sonnabend, den 9. Januar cr., Abends 7 Uhr zu erfolgen.

Expedition der Danziger Zeitung.

„Füttert die Vögel!"

Mit diesem Mahnruf haben wir uns bereits durch Anschlag der betreffenden Plakate an die Säulen an Diejenigen gewendet, welche für die darbende Vogelwelt ein Herz haben! Und unter besonderer Betonung des Umstandes, daß in diesem — bisher milden — Winter eine verhältnißmäßig große Anzahl Vögel, darunter auch Zugvögel, zurückgeblieben sind, wiederholen wir heute diesen Ruf an dieser Stelle. Wer nicht Zeit und Gelegenheit hat, das Streuen von Futter selbst zu besorgen, möge uns Beiträge bestehend in Geld oder Futter übermitteln, dieselben sollen eine sachgemäße Verwendung finden.

Annahme-Stellen: Apotheke Neugarten, Loge Einigkeit bei Herrn Stien, Holzmarkt 22, Milchkannengasse 22 und Langgarten Nr. 11, parterre rechts. (5876

Der Vorstand
des ornithologischen Vereins Danzig.

Ambulatorium für Hals-, Nasen- und Hautkranke,

Königsberg i. Pr., Lange Reihe Nr. 3, 1 Treppe.
Poliklinische Sprechstunde 9—12 Uhr Vormittags, für Unbemittelte unentgeltlich.
Privatsprechstunde 3—4 Uhr Nachmittags.

Dr. Gerber,
ehem. Assistent an Dr. Michelson's Ambulatorium. (5888

Nach Schluß der Saison

haben wir unser großes

Winterlager

von
Kindergarderobe für Knaben und Mädchen bis 16 Jahren
wie bekannt in nur bester Qualität und großartigem Sitz zum

Total-Ausverkauf

gestellt.
Die Preise sind ganz enorm heruntergesetzt und bietet sich mit dieser Offerte ein sehr günstiger Einkauf für sämmtliche Kinder-Garderobe.

Abrahmsohn & Murzynski,

Kinder-Confections-Bazar,
Special-Geschäft ersten Ranges,
2 Gr. Wollwebergasse 2.



Handschuh- und Cravatten-Special-Geschäft

Paul Borchard,

Langgasse 21,
Eingang Poststraße,

empfiehlt der vorgerückten Saison wegen:
Reinwollene Tricothandschuhe, 4 Knopf lang 35 ₰, 45 ₰ und 50 ₰.
Tricothandschuhe mit Pelzstulpen 65 und 85 ₰.
1 Posten prima Herren-Buckskin-Handschuhe pro Paar 75 ₰.
1 Posten gefütterte seidene Herrenhandschuhe mit Schloß 70 ₰.
1 Posten buntgestrickte Damenhandschuhe, 75 ₰ u. 1 M.
1 Posten Herren-Tricothandschuhe, 60 ₰, 75 ₰ und 1 M.
1 Posten Kindertricothandschuhe (ganz kleine Größen) pro Paar 20 ₰.
1 Posten coul. und schwarze Glacéhandschuhe, gefüttert, mit Pelzstulpen M 1,75—2,50.
1 Posten zurückgesetzte Ballhandschuhe in Seide, 8—12 Knopf lang, 40, 50, 75 ₰.
1 Posten 6—8 Knopf lg. Glacés (crême) pro Paar M 1,25 und 1,50. } Kleinere Größen.
1 Posten 2 Knopf- u. Schnür-Glacés (Ballfarben) pro Paar 60 ₰. } Kleinere Größen.



Hufeisen-Stollen

„Patent Neuß".
20% billiger als jeder andere Beschlag.

Das Beste
für
glatte Fahrbahnen.

Prospekte gratis. **Allein-Verkauf** bei (5846

R. G. Kolley,

Schmiede und Wagenbauerei mit Dampfbetrieb,
Danzig, Fleischergasse 89.

Eine Wohnung, 1. Et., best. aus 5 Zimmern evt. mehr nebst Zubeh., vom 1. April 1892 zu vermiethen Gr. Gerbergasse 6.

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Sonnabend, den 9. Januar, Abends 8 1/2 Uhr,

Feier des Stiftungsfestes.

Festvortrag von Herrn Dr. Werner.
„Ueber Aufklärung und Duldsamkeit".

Für Theilnehmer am gemeinschaftlichen Abendessen liegt zur Einzeichnung die Liste bei unserem Dekonomen Herrn **Burchert** aus. Um recht rege Betheiligung der Mitglieder und Gäste wird ersucht. Freunde des Vereins sind willkommen.

Montag, den 11. Januar, Abends 8 Uhr,

Vortrag
von Herrn **Prediger Bertling.**
„Aus Danzigs Kunstgeschichte"

Damen und Gäste haben Zutritt. Von 7 1/2 Uhr an Kasse und Aufnahme. (5866

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Montag, den 11. d. Mts., Abends 7 Uhr:

Monats-Versammlung

im Locale der „Naturforschenden Gesellschaft".

Tagesordnung:

1. Vortrag über „Gärtnerische Fortbildung" Hr. Ewers.
2. Vortrag über „Formobst-Gärten in Landsberg a. W. u. a. Orten" Herr Schnibbe.
3. Beschlußfassung über das diesjährige Stiftungsfest. (5719

Der Vorstand.

Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck.
C. Stachowski,
Heilige Geistgasse 5.



Gambrinushalle,

Ketterhagergasse 3.
Heute Abend:
Poln. Graszi,
Hasenbraten,
Karpfen blau,
vorzügliches
Engl. Brunner Lagerbier u. Zacherlbräu.

Weine
aus der Weingroßhandlung v. F. A. J. Jüncke zu Original-Preisen. (5885
Neue Billards ganz vorzüglich spielend.

A. Michel.

Danziger Stadttheater.

Sonnabend: Nachmittags 4 Uhr. Bei kleinen Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Schneekönigin.**

Abends 7 Uhr: Außer Abonnement. P. P. D. Erstes Gastspiel v. Signorina Franceschina Prevosti. **La Traviata.** Oper.

Sonntag: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opern-Preisen. **Das verlorene Paradies.** Schauspiel.

Abends 7 1/2 Uhr: P. P. E. **Das Milchmädchen von Schöneberg.** Volksstück mit Gesang.

Montag: Außer Abonnement P. P. A. Zweites Gastspiel von Signorina Franceschina Prevosti. **Lucia von Lammermoor.** Große Oper in 3 Akten von Donizetti.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.